

Kunstverein München e.V.**Rückblick/Aktuell 2018**Learning to Walk –Künstliche Intelligenz und Körper (1. OG) // 26. January 2018

Inspiriert durch einen Blick zurück in ein Buch aus dem k.m-Archiv über "Computer Art" in den 1970ern und einen Blick in die Zukunft auf humanoide artifiziell-intelligente Roboter, veranstaltete der Kunstverein München eine Performance mit menschlichen Modells und Robotern. Zusammen mit der Universität München, von der die Roboter stammten, sowie einer Talkreihe zum gleichen Thema in der Favoritbar (in 2017) reflektierten wir über den Wandel von Arbeit, Wissen und Repräsentation – innerhalb und außerhalb der Kunst.

Alexandre Estrela, Joao Maria Gusmão & Pedro Paiva – Lua Cão

(Foyer, 1. OG + Kino) // 17. Februar – 15. April 2018

Lua Cão (Moon Dog) verwandelte den gesamten Kunstverein in ein "Performatives Cinema", in dem die Videos von Estrela und die 16-mm Filme von Gusmão & Paiva aufeinander reagierten, sich gegenseitig unterbrachen, ersetzten oder überlagerten. Die von den drei Künstlern entwickelte Choreographie wurde von einer Technikperson während der gesamten Ausstellungszeit manuell gesteuert. Zur Ausstellung erschien eine Publikation.

Sarah Ortmeyer (1. OG) // 5. Mai – 1. Juli 2018

Erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland der jungen, international aufstrebenden deutschen Künstlerin Sarah Ortmeyer. Sie entwickelte eine neue Installation für den Kunstverein sowie eine neue filmische Arbeit für das Kino.

BRUD (Schaufenster, 1. OG und Kino) // 13. Juli – 2. September 2018

Die polnischen KünstlerInnen Aditya und Ada Pola bilden zusammen das Künstlerduo BRUD. In einem Schlachthaus in Warschau entwickelten die beiden „Kurz“, eine analoge Kryptowährung und „Szybolet“, ein "open source operating system", das in Zusammenhang mit Kunst installiert wird. BRUD entwickelt neue Arbeiten sowohl für das Schaufenster am Hofgarten sowie auch für die Räume im 1. OG. Diese werden Bezug nehmen auf eine Publikation, die im Rahmen der Ausstellung entstehen wird und durch Einnahmen aus „Cryptocurrency“ und „Block Chains“ finanziert werden soll.

Eva Fàbregas (1. OG + Kino) // 21. September – 18. November 2018

Einzelausstellung mit der spanischen Künstlerin Eva Fàbregas, die Industriedesign, Sound und Skulptur zu einer Gesamtinstallation verbindet. Für den Kunstverein plant sie eine Reihe neuer Arbeiten. Zur Ausstellung erscheint eine Publikation.

(Die ursprünglich für den Herbst geplante große Ausstellung mit Michael Portnoy wurde auf 2019 verschoben, um mehr Zeit für Planung und Fundraising zu haben.)

Jahresgaben (1. OG + Kino) // 7. –16. Dezember 2018

Verkaufsausstellung mit Werken von in München lebenden oder arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern.

Schaufenster am Hofgarten

Verschiedene Präsentationen, Kollaborationen und Veranstaltungen, unter anderem mit der Künstlerin Habima Fuchs und dem Kollektiv Brud.

Kino

Filmreihe mit Arbeiten von Jovanna Reisinger (D), Margaret Raspe (D), Brud und anderen.

Publications

Fortsetzung der Companion-Reihe in Kooperation mit Roma Publications.

Martina Fuchs Archiv

Weiterführung der Recherche, Digitalisierung und Aufarbeitung des Kunstvereins-Archivs (200-jähriges Jubiläum im Jahr 2023)

Kunstverein München e.V. Vorschau 2019

Quadraturin // 22. Februar - 5. Mai 2019

Gruppenausstellung mit aktuellen Arbeiten internationaler Künstler, die mit Malerei arbeiten, deren Arbeit sich mit Malerei durch verschiedene Medien auseinandersetzt oder deren Arbeit dazu beiträgt, die Vorstellungen von dem, was Malerei heute ist, zu erweitern. Der Titel bezieht sich auf eine Kurzgeschichte des in Polen geborenen ukrainischen Schriftstellers Sigizmund Krzhizhanovsky aus dem Jahr 1926, in der dem Protagonisten eine Flüssigkeit verkauft und versprochen wird, dass bei sorgfältiger Anwendung die Flüssigkeit den Raum vergrößert. Doch er trägt viel von der Flüssigkeit auf, wodurch sich der Raum auf ein unmögliches Maß ausdehnt. Sowohl die zugrundeliegende Politik der Geschichte als auch die Vorstellung, dass Farbe die Wahrnehmung und die physische Zusammensetzung des Raumes verändern kann, bilden den Ausgangspunkt für eine Diskussion über das Verhältnis von Malerei und Raum und darüber, wie diese beiden von aktiven zeitgenössischen Künstlern bestritten werden. Vorführungen finden im Kino statt. Die Publikation wird Beiträge der Künstler und vor allem die erste deutsche Übersetzung von Krzhizhanovskys Geschichte enthalten.

Michael Portnoy - Progressive Touch (1. OG + Kino) // 21. September – 18. November 2018

Michael Portnoy ist Künstler, Choreograph und Director of Behavior mit Sitz in New York. Seine Arbeiten wurden auf der DOCUMENTA 13, der Liverpool Biennale und in zahlreichen Institutionen weltweit ausgestellt. Progressive Touch ist ein Projekt, das aus einer Ausstellung im Kunstverein München, einem Wandersymposium, Veranstaltungen in Europa und den USA mit internationalen Schriftstellern, Theoretikern, Künstlern, Komikern, Komponisten, Forschern und Choreografen sowie einer neuen Publikation besteht. Über alle drei Ausstellungsräume und das Kino hinweg wird Portnoys Progressive Touch eine Auswahl an Arbeiten des Künstlers zeigen. Ein besonderer Fokus wird aber auf einer neuen mehrkanaligen Videoinstallation liegen, durch die der Künstler die Beziehung zwischen menschlicher Sexualität, Choreographie und musikalischer Komposition erforschen und erweitern wird. Im Kino wird Portnoys Kurzfilmserie 'Thrillochromes' täglich im Loop gezeigt, außerdem werden dort verschiedene diskursive Veranstaltungen stattfinden. Für dieses Projekt sind 90.000 Euro bei der Kulturstiftung des Bundes beantragt.

Dora Budor & Lena Henke - The Iron Lung (1. OG) // 20. September - 17. November 2019

Die beiden New Yorker Künstlerinnen Dora Budor und Lena Henke werden eine Wetteranomalie im Ausstellungsraum durch den Einsatz von leistungsstarken Industrieventilatoren, die Wind erzeugen, nachbilden. Dieser künstliche Wind wird die "Müllstürme" nachbilden, die häufig an stark verschmutzten Orten auftreten. Dabei werden die Künstlerinnen auch Material, das sie im Kunstverein „sammeln“ verarbeiten und aus diesen institutionellen Trümmer temporäre Skulpturen bilden. Im Laufe der Ausstellung wird sich die Position der Ventilatoren und damit auch die Position aller anderen Materialien verändern. So bleibt die Ausstellung in ständiger Bewegung und wird im Laufe der Zeit physisch erlebbar. Es ist eine Ausstellung, die die Institution als einen lebenden Organismus betrachtet, der produziert, konsumiert, wüffelt und atmet. Die Ausstellung wird speziell im größten Raum des 1. OG stattfinden, aber der Klang der Ventilatoren und der raschelnden Trümmer wird in den anderen beiden Räumen zu hören sein, und einige der Trümmer werden gelegentlich in andere Räume geblasen werden. Zur Ausstellung erscheint eine Publikation.

Margaret Raspè - Filme mit dem Kamerahelm (im Kino) // 20. September - 24. November 2019

Im Kino wird eine Ausstellung mit Filmen von Margaret Raspè in Zusammenarbeit mit der Münchner Künstlerin Maximiliane Baumgartner gezeigt. In den 1970er Jahren montierte Raspè ihre Super 8-Filmkamera auf einen Bauhelm, der es ihr ermöglichte, ohne den Einsatz ihrer Hände zu filmen und dem Betrachter einen Blickwinkel auf das zu geben, was sie selbst sieht. Raspè konnte gleichzeitig malen und filmen, wie in 'Blau auf Weiss'. Oder sie konnte gleichzeitig abwaschen und filmen, wie in 'Alle Tag Wieder - Let them Swing! Als Mutter und Künstlerin hat Raspè auf geniale Weise eine demonstrativ-kritische Verschmelzung von so genannter „Frauenarbeit“ und ihrer künstlerischen Praxis erarbeitet - die erstere erhöht und die letztere radikal erweitert. Es werden fünf Filme für ein Looping-Programm von 1 Stunde und 15 Minuten gezeigt. Baumgartner wird auch einen Vortrag über die Filme und ihre Beziehung zur Künstlerin vorbereiten, der im März 2019 stattfinden wird.

Jahresgaben (1. OG + Kino) // 6. - 15. Dezember 2019

Verkaufsausstellung mit Werken von in München lebenden oder arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern.

Schaufenster am Hofgarten

Der Schaufenster am Hofgarten bleibt eine wichtige Facette des Programms mit Einzelpräsentationen von lokalen und internationalen Künstlern, wie Juha Pekka Matias Laakkonen, Yuji Agematsu, Batia Suter und anderen.

Publications

Fortsetzung der Companion-Reihe in Kooperation mit Roma Publications.

Martina Fuchs Archiv

Weiterführung der Recherche, Digitalisierung und Aufarbeitung des Kunstvereins-Archivs (200 jähriges Jubiläum im Jahr 2013)

Kunstraum München – Jahresprogramm 2019

10. bis 30. Januar 2019

„Beyond Radio Art“ (Working Titel, don't tune in!)

Kurator: Ralf Homann

Gesamtbudget: 5.500,-

avisierte Finanzierung: Goethe-Institut Bangalore („BangaloreEsidency Expanded“) / Ebenböck-Haus des Kulturreferats München für Reise / Unterkunft Gastkünstler/in – Materialkosten: ca. 300 €; Sponsoren der Audiotechnik / Hersteller von DAB-Geräten (Abspieltechnik Sound); ARD-Anstalten (Abspielrechte) evtl. Übernahme durch Glasmoog, Köln (Heike Andert)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts werden die bisherigen Formen des „German Hoerspiels“ (Douglas Kahn) einer Revision durch die Märkte unterworfen: Der sog. Hörbuchmarkt, der Podcast-Markt und der Streamingdienste mit ihren Playlists verlangen eine Privatisierung des bisher im öffentlichen Auftrag finanzierten Genre. „Warum interessieren sich so viele Künstlerinnen und Künstler seit neuem für Radio?“, fragt da die Berliner Radioaktivistin Diana McCarty. Auf der Suche nach einer Antwort wird diese Ausstellung im Kunstraum dabei überraschende Positionen in der Radio Art und Sound Art vorstellen: Zum Beispiel politische künstlerische Vorgehensweisen aus Indien, die sich hiesigen Kanonisierungsversuchen bewusst entziehen; in New York hat sich die Szene der „Transmission Art“ mittlerweile etabliert; andere widmen sich verstärkt Ästhetik und künstlerischer Erforschung des politischen Lieds und Fragen der politischen Organisation durch das Sonische.

Mitte Februar

Gewalt des Außerordentlichen

Symposion, organisiert von Jens Kabisch und Lennart Laue

Gesamtbudget: ca. 2.000,-

avisierte Finanzierung: Ausstellungshaus für christliche Kunst

„Das Außerordentliche begleitet die Ordnung wie ein Schatten.“ (Bernhard Waldenfels) Das Symposion stellt philosophische und bildtheoretische Fragen zu Rolle und Wahrnehmbarkeit des Außerordentlichen, Realen, Nicht-Symbolischen. Insbesondere der Aktualität und Gewalt des Außerordentlichen in unserer gesellschaftlichen Ordnung soll nachgegangen werden.

Februar/März

Manipulierte Zukunft

Kuratorin: Alexandra Weigand

Gesamtbudget: 8.000,-

avisierte Finanzierung: bayern design u.a.

Ausstellung mit Vortragsreihe in Fortsetzung von Habitus, Abito, Abitare – Handeln in der (Gegenwart)

Das zwischen Ausstellung und Vortragsreihe angesetzte Veranstaltungformat befasst sich mit unserer nahenden Zukunft: Wie wird uns diese medial präsentiert und welche politisch und/oder ökonomisch motivierten Interessen stecken dahinter? Wie wünschenswert sind diese Zukünfte eigentlich und wie fix? Sind nationalistische Tendenzen und Hochtechnologisierung die Antwort auf die dringenden Herausforderungen unserer Zeit? Ausgewählte Positionen aus Kunst-, Design, Medien und Wissenschaft/Forschung beleuchten diese vermeintlich gesetzten Zukunftsszenarien aus verschiedenen Blickwinkeln, sie hinterfragen, decken auf und stellen Alternativen vor. Voraussichtlich mit Teilnehmer/innen aus Berlin (Julia Wissert), München (Franz Wanner), eventuell London (Forensic Architecture)

April/Mai

Ausstellungskooperation mit der Villa Romana

Kuratorinnen: Emily Barsi und Angelika Stepken

Gesamtbudget: 7.000,-

avisierte Finanzierung: Stadtparkkasse, Goethe-Institut

Kooperationsprojekt mit der Villa Romana, Florenz

Die vier Gewinner des Jahrespreises der Villa Romana in Florenz 2018 werden im Kunstraum München eine Gruppenausstellung veranstalten. Im Gegenzug lädt die Villa Romana zwei Künstler/innen aus München ein, eine Residenz und eine Ausstellung in Florenz zu machen.

6. Juni bis 28. Juli 2019

Otto Neurath und die Selbstaufhebung der bildenden Kunst in Propaganda, Bildpädagogik und Aktivismus 1919/20 in München. Eine Aktualisierung der Frage nach dem Verhältnis von Kunst und Politik nach 100 Jahren [Arbeitstitel]

Kuratorin: Daniela Stöppel (Reading Circle: Ralf Homann)

Gesamtbudget: ca. 13.000,- (7.000,- + 6.000 Katalog)

avisierte Finanzierung: Freundeskreis des Instituts für Kunstgeschichte, Department

Kunstgeschichte, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Forschung, Rosa

Luxemburg-Stiftung

In Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der LMU

Das Ausstellungs- und Publikationsprojekt nimmt die Person Otto Neuraths und seine Tätigkeit als bayerischer Kriegswirtschaftsminister 1919 zum Ausgangspunkt für eine grundlegendere Befragung des Verhältnisse zwischen Kunst und Politik im letzten Jahrhundert. Otto Neurath wurde nach seiner Münchner Zeit, in der er versuchte, eine Vollsozialisierung Bayerns durchzusetzen, insbesondere bekannt durch die Wiener Methode der Bildstatistik, einer Vorläuferin der heutigen Piktogramme.

Das Projekt wurde bzw. wird in zwei Seminaren, „Otto Neurath und die Kunst während der Käterepublik“ (WS 17/18) und „Formen und Funktionen politischer Gegenwartskunst“ (WS 18/19), inhaltlich vorbereitet und soll in einer Ausstellung im Kunstraum München im Juni/Juli 2019 sowie in einer Publikation münden. Ausstellung und Dokumentation sind dabei jeweils in einen dokumentarischen historischen Teil, der um die Person Neuraths und seine politischen als auch bildpädagogischen Ideen kreist, sowie einen perspektivischen

Ausblick, der sich mit dem heutigen Verhältnis zwischen Kunst und Politik kritisch auseinandersetzt, gegliedert.

August

Sommerresidenz

Finanzierung: kostenneutral

September/Oktober

Sonnu

Kuratoren: Jae-Hyun Yoo in Zusammenarbeit mit Alexander Steig

Finanzierung: kostenneutrales Gasprojekt

Ende Oktober/November/Anfang Dezember

Arne Schmitt

Kuratorin: Patricia Drück

Gesamtbudget: 10.000,- (Ausstellung 6.000,- und 4.000,- Katalog)

avisierte Finanzierung: Kunstfonds, Steiner-Stiftung

Arne Schmitts künstlerisch-fotografisches Interesse gilt dem öffentlichen Raum und städtebaulichen Strukturen. Mit bildnerischen Mitteln untersucht er den ideologischen Gehalt und die Organisation urbaner Lebensräume sowie die heutige Situation und Materialität der Architektur. Dabei arbeitet er meist ortsspezifisch; so betreibt er in München konkrete Recherche zur Entwicklung der Parkstadt Schwabing. Wesentlicher Bestandteil sind neben Fotografien und Videobildern auch eigens verfasste Texte und Reproduktionen spezifischer historischer Publikationen, die im Kunstraum in einem vielschichtigen Montage- und Auswahlprozess einander gegenübergestellt werden.

Dezember

Jahresgaben

Finanzierung: kostenneutral

ganzjährig, in ca. 8wöchigem Rhythmus

Reading Circle: „Kunst der Kampagne (Arbeitstitel)“

Gesamtbudget: ca. 2000,-

avisierte Finanzierung: div. polit. Stiftungen

Eine junge Generation von Künstlerinnen und Künstlern verortet ihr Schaffen im Kontext politischer Wirksamkeit und Veränderung. Vor 25 Jahren realisierte die documentaX unter dem Stichwort „Art of Campaigning“ eine kurze Reihe künstlerischer Vorhaben, die eine politische Debatte anzetteln sollten (kuratiert u.a. von Obrist, Biesenbach, Spector, Lovink). Der Reading Circle 2019 soll Texte aus dem Kontext der dX (sowie der späten 1990er Jahre,

z.B. aus dem Umfeld der damaligen „Wohlfahrtsausschüsse“) aufgreifen und diese zusammen mit aktueller künstlerischer Textproduktion sowie theoretischen Texten zum Thema Kunst und Politik in einen sinnvollen Zusammenhang setzen, um daraus Handlungsmöglichkeiten für die Gegenwart zu skizzieren.

**Ausstellungskalender
Programm 2019**

Planung _Änderungen vorbehalten Stand Mai 2018

bis 06.01.2019

Mitgliederausstellung 2018

Abholung Donnerstag, xx. Januar 2018

xx.01.

Einlieferung Aufnahme/Jury

xx.01.

Abholung Aufnahme

Fortsetzung der
Veranstaltungsreihe
ANTWORTEN

23 / 25.01. - 24.02.

Bayerischer Kunstpreis 2018

27.02.-15.03.

Performanceausstellung

100 Revolution und Räterzeit kuratiert von Katharina Weishäupl

Im Rahmen des Programms des Kulturreferats

22.03. - 21.04.

Color Codes (Malereiausstellung)

In Verhandlung: Zusammenarbeit mit Kino der Kunst und Prof verschieben (KdK 30.4. – 05.05. 2019)

01.05. – 26.05.

Die ersten Jahre der Professionalität 37

22.05./23.05.

Einreichung Jury/Mappen Prof / Debu

06.06. – 24.06

freies Projekt

01.07. – 09.07.

TACKER

28.07. – 25.08.

In Planung: KingKongKunstkabinett – Retrospektive

07.09. – 05.10.

**Debutanten
OPEN ART**

11. – 14.10.2018

VIDEODOX

19.10 - 18.11.

WAFFEN (kuratiert von Torsten Mühlbach)

05.12.

Einlieferung BBK Mitglieder stellen aus
BBK Mitglieder stellen aus
Abholung BBK Mitglieder stellen aus

Vernissagen immer am Abend des Vortages 19 bis 22 Uhr

Ausstellungskalender

Programm 2018

- bis 07.01.2018 **Mitgliederausstellung 2017**
- 24.01. - 02.03. **Bayerischer Kunstpreis 2016**
- 02.02. **Veranstaltungsreihe Antworten:**
Bin ich gut genug und so günstig wie möglich versichert?
- 22.02. *Was muss ich beachten, wenn ich meine Kunst im Internet verkaufe?*
- 05./06.03. **Art Living Room – Schulprojekt von PA/Spielkultur**
- 07.03. **Bayernweiter Kongress: Bildung stärken im Ganzttag mit Kunst, Musik & Sport
in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Musikrat, dem Sportverband & LjKE**
- 16.03. - 15.04. **Schiffe setzen über
Positionen von 12 Koreanischen Künstlerinnen und Künstler**
- 15.04. **Veranstaltungsreihe Antworten**
*Wie kann ich als Bildende*r Künstler*in von der VG-Bildkunst profitieren?*
- 25.04. – 20.05. **Die ersten Jahre der Professionalität 37**
mit Positionen von Stefanie Gerstmayr, Saskia Groneberg, Federico Delfrati, Andreas Woller, Lou Jaworski, Angela Stiegler & Sophia Süßmilch
- 06.06. – 24.06 **X-Change (Kuratorin Dina Renninger)**
mit Positionen von Birthe Blauth, Tatjana Busch, Motoko Dobashi, Isabelle Dyckerhoff, Annegret Hoch, Nina Annabelle Märkl, Sybille Rath, Susanne Thiemann, Anne Wodtcke
- 06.07. – 15.07. **TACKER**
mit 20 Nachwuchskünstler*innen
- 26.07. – 25.08. **Geschichte wird gemacht – es geht voran**
Videokunst kuratiert von Peider A. Defilla mit Positionen von Gaby Blum und Anna McCarthy, Peider A. Defilla, Monika Huber, Wolfram Kastner, Bülent Kullukcu mit dem Rohtheater, Christian Schnurer, der Galerie B.O.A. sowie dem Trikont- und dem Laika-Verlag.
- 07.09. – 5.10. **Debutanten (Ivo Rick, Domino Pyttel, Kitty & Joy)**
OPEN ART 07. – 09.09.
- Fortsetzung der Veranstaltungsreihe "Antworten"*
- 11-14.10.2017 **RODEO Festival zu Gast in der Galerie der Künstler**
- 19.10 - 18.11. **Nord-Süd / Süd-West**
Zusammenarbeit der Bildhauereiklassen Metzl (München), Winter (Saarbrücken), Wagner (Kiel) in Kooperation mit dem MaximiliansForum
- 05.12. – 06.01. **BBK Mitglieder stellen aus**

Vernissagen immer am Abend des Vortages 19 bis 22 Uhr

PROGRAMM-ÜBERSICHT 2018

Heike Jobst Wiedergänger

Vernissage: Donnerstag, 11. Januar 2018 ab 19 Uhr Ausstellung: 12. Januar bis 18. Februar 2018
Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit freundlicher Unterstützung der LfA Förderbank Bayern.

Die denkende Haut- the perfect sense

Attai Chen, Doris Betz, Samira Götz, Eun Mi Chun, Peter Bauhuis, Carina Shoshtary, Florian Buddeberg, Anna Maria Eichlinger, Nadja Soloviev, Babette Brühl

Vernissage: Mittwoch, 7. März 17 Uhr bis 22 Uhr Ausstellung: 8. März bis 14. März 2018

geänderte Öffnungszeiten: täglich 11 Uhr bis 19 Uhr

kuratiert von Iris von der Tann, die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler treffen Dirk Allgaier, Pravu Mazumdar und Iris von der Tann.

Themenausstellung Vereinigung bildender Künstlerinnen und Künstler (VBK) in ver.di

Rot ist eine ganz besondere Farbe

Vernissage: Donnerstag, 22. März ab 19 Uhr Ausstellung: 23. März bis 08. April 2018

Klasse Bühnen- und Kostümbild Prof. Kathrin Brack, Akademie der Bildenden Künste München »Crash«

Vernissage: Donnerstag, 26. April ab 19 Uhr Ausstellung: 27. April bis 20. Mai 2018

Kunstpavillon-Exkursion: DAS MAXIMUM in Traunreut

Pfingstsamstag, 19. Mai 2018, 9 Uhr bis ca. 20 Uhr

Alexandros Tsioris

Fluss ohne Ufer

Vernissage: Donnerstag, 31. Mai ab 19 Uhr Ausstellung: 01. Juni bis 17. Juni 2018

Jasmin Avissar & Tal Gur, Friedemann Derschmidt, Bettina Henkel, Shimon Lev und Haim Ben Shitrit

Familien Archive

Vernissage: Donnerstag, 28. Juni ab 19 Uhr Ausstellung: 12. Januar bis 18. Februar 2018

Performance: Sonntag, 1. Juli 17 Uhr

Ekkeland Götze und Dorit Winzens-Bredernitz

Seerosenpreis 2018

Verleihung des Seerosenpreises 2018 der Landeshauptstadt München mit anschließender Ausstellung

Vernissage: Donnerstag, 9. August ab 19:00 Uhr Ausstellung: 10. August bis 26. August 2018

Thomas Weinberger und Benjamin Zuber

Machen Sie mehr aus Ihrem Wellnessurlaub

Vernissage: Donnerstag 13. September ab 19 Uhr Ausstellung: 14. September bis 21. Oktober 2018

Philip Ayengo, Xinyi Liao, Analia Martinez

Kommunizierende Kontinente

Vernissage: Donnerstag, 25. Oktober ab 19 Uhr Ausstellung: 26. Oktober bis 18. November 2018

Förderausstellung der Vereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler (VBK) in ver.di

Jahresausstellung

Künstlerinnen & Künstler der Vereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler (VBK) in ver.di

Vernissage: Donnerstag, 29. November ab 19 Uhr Ausstellung: 30. November bis 16. Dezember 2018

PROGRAMM-VORSCHAU 2019

Florian Ecker, Bildhauerei

Vernissage: Donnerstag, 10. Januar ab 19 Uhr Ausstellung: 11. Januar bis 24. Februar 2019
Einzelausstellung zur Midcareer-Förderung Münchner Künstler/innen (Werkschau)

Ausstellung im Rahmen der „Schmuck“

Kurator/in: Iris von der Tann u.a.

Mittwoch (Vernissage), 13. März / bis 20. März 2019 (8 Ausstellungstage)

Aus Anlass der „Schmuck“ während ihres traditionellen Termins zur Internationalen Handwerksmesse München erhält ein/e Künstler/in (oder ein kuratorisches Team) die Möglichkeit, aktuelle junge Positionen im bayerischen Schmuckschaffen sowie aktuelle künstlerische Strategien im sog. Autorenschmuck im Kunstpavillon zu präsentieren.

Vereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler (VBK)

Themen-Ausstellung

Donnerstag (Vernissage), 28. März / bis 14. April 2019 (15 Ausstellungstage)

Entscheidung über das Thema und die Künstler/innen-Liste durch die VBK in ver.di

Ausstellung zur Förderung des studentischen Nachwuchses

Klasse Stephan Dilleuth

Donnerstag (Vernissage), 2. Mai bis 26. Mai 2019 (21 Ausstellungstage)

Akademie der Bildenden Künste in München, künstl. Mitarbeiterin: Karolin Meunier

Anne Seiler:

“Names, Names, Nonames“

Donnerstag (Vernissage), 30. Mai / bis 16. Juni 2019 (16 Ausstellungstage)

Kunstpavillon-Exkursion

„Jerusalem Panorama Kreuzigung Christi“, Altötting (Panorama-Museum)

Samstag, 8. Juni 2019 (Pfingstsonntag) 9 Uhr bis ca. 20 Uhr

„Re.Coding Pirating Presence“

Margret Eicher, Adi Hoesle, Isabel Kerkermeier, Stefan Römer, Hedi Sill, Susanne Wehr und Toni Wirthmüller

Donnerstag (Vernissage), 27. Juni / bis 28. Juli 2019 (27 Ausstellungstage)

Kollektive und kollaborative Arbeitsweisen in der bildenden Kunst

Seerosenpreis 2019

Verleihung durch die Landeshauptstadt München, Ausstellung der Preisträger/innen des Seerosenpreises

Donnerstag (Vernissage), 8. August / bis 25 August 2019 (15 Ausstellungstage)

Justin Lieberman

Thema 2019: Narration

Donnerstag (Vernissage), 12. September / bis 20. Oktober 2019 (34 Ausstellungstage)

Schwerpunktausstellung des Kunstpavillon e.V.

Förderausstellung der VBK für den künstlerischen Nachwuchs

Donnerstag (Vernissage), 31. Oktober / bis 24. November 2019 (21 Ausstellungstage)

Jahresausstellung der VBK

Mitglieder der Fachgruppe Kunst in ver.di

Donnerstag (Vernissage), 5. Dezember / bis 22. Dezember 2019 (15 Ausstellungstage)

10:40 5



Deutscher Werkbund
Bayern e.V.

c/o Seidvilla
Nikolaipplatz 1b
80802 München
Telefon +49 (0)89 34 65 80
Fax +49 (0)89 39 76 40
bayern@deutscher-werkbund.de
www.deutscher-werkbund.de

**Zwischenbericht des Deutschen Werkbund Bayern
Rückblick 2018 / Vorschau 2018/2019**

- 12. Januar 2018: Neujahrsempfang
- 06. März 2018: Vortrag Wolfgang Hartauer als Beitrag des DWB Bayern bei der Munich Creative Business Week (MCBW)
- 13. April 2018: 73. Mitgliederversammlung des Deutschen Werkbund Bayern e.V.
- 26. April 2018: Werkbund @ Innovator Space Vortrag Julius Johann Ludwig Kerscher „Neue Wege, Neue Formen“
- 26./27. April 2018: Teilnahme an der Gutachterkommission „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2018“ der Landeshauptstadt München (Preisverleihung 23. Juli 2018)
- 01./02. Juni 2018: Beteiligung an der Ausstellung „20 Jahre Werkbundtag“ auf dem Deutschen Werkbundtag 2018 des Deutschen Werkbunds Baden-Württemberg in Basel
- 08. Juni 2018: Vorstandsklausur zur strategischen Ausrichtung des Deutschen Werkbund Bayern e.V.
- 06. Juli 2018: Exkursion des AK Soziale Form zum Boarhof nach Bad Wiessee im Rahmen des Themas „nachhaltige Produktionsmethoden.“
- 09. Juli 2018 Filmvorführung „Zeitenwende Giesing“ im Rahmen des AK Soziale Form
- Juli 2018 Exkursion des AK Soziale Form nach Bad Birnbach. Besichtigung der Werkstatt von Manfred Brennecke und des selbstfahrenden Busses.
- 03. September 2018: Diskussionsrunde zum Thema „Fliegerhorst“
- Im Herbst 2018: Exkursion des AK Soziale Form nach Krumbach. Thema Elektromobilität und Besichtigung der Buswartehäuschen, die aus einem internationalen Architektur- und Designwettbewerb hervorgegangen sind.
- Im Herbst 2018: Exkursion des AK Soziale Form nach Mals im Vinschgau. Bsp. für die Wiederbelebung schrumpfender Orte im ländlichen Raum / Bsp. einer pestizidfreien Gemeinde.
- Im Herbst 2018 : wird der ArchitektOurbus in Landshut in Kooperation mit dem BDA- Kreisverband Niederbayern-Oberpfalz unterstützt.
- Im Herbst 2018: wird zur Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Werkbund Werkstatt Nürnberg eine gemeinsame Veranstaltung geplant
- Im Herbst 2018: erstmalige Organisation eines Herbstfestes für die Mitglieder
- 11. Januar 2019: Neujahrsempfang
- Frühjahr 2019: Mitgliederversammlung
- März 2019: Teilnahme an der MCBW

26.06.2018



Deutscher Werkbund
Bayern e.V.

c/o Seidvilla
Nikolaiplatz 1b
80802 München
Telefon +49 (0)89 34 65 80
Fax +49 (0)89 39 76 40
bayem@deutscher-werkbund.de
www.deutscher-werkbund.de

- 03. Mai bis 05. Mai 2019: „Wahr, Gut, Schön“, Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Akademie Tutzing
- Im Herbst 2019: wird der ArchitektOurbus in Landshut in Kooperation mit dem BDA- Kreisverband Niederbayern-Oberpfalz unterstützt.

Jahresübergreifende Themen

- Vorbereitet, durchgeführt und mit Ergebnisprotokollen dokumentiert werden zehn Vorstandssitzungen, jeweils am letzten Montag im Monat (außer während der Schließzeiten der Seidvilla im August und Dezember).
- Vorbereitet, durchgeführt und mit Ergebnisprotokollen dokumentiert werden zwei thematisch festgelegte Vorstandsklausuren im Frühjahr und Herbst.
- Der AK Werkbundsiedlung begleitet und unterstützt die Gemeinde Fürstenfeldbruck bei Planung und Bau einer Werkbundsiedlung.
- Der DWB Bayern berät den Deutschen Werkbund Berlin e.V. bei der Realisierung der WerkbundStadt Berlin
- Der AK Soziale Form beschäftigt sich mit den Fragestellungen „Digitalisierung und ihre Folge für die Städte“ und „die industrialisierte Landwirtschaft und ihre Folgen“ und plant zu beiden Themen 2019 Vortragsveranstaltungen
- Regelmäßige Termine der „Montagsrunde“ als Kommunikationsplattform für die Mitglieder
- „Werkbundführungen“: neue Veranstaltungsreihe, die der Öffentlichkeit gelungene, aber auch schwierige Projekte des Städtebaus, der Architektur, aus Kunst und Design in München näherbringen soll. Ziel ist es, das Angebot über die Stadtinformation u.ä. auch Besuchern der Stadt anzubieten.
- Nachbereitung des Deutschen Werkbundtag 2017 durch den AK Zur Zukunft von Arbeit und Bildung (ehemals AK Deutscher Werkbundtag 2017)
- Das Archiv des DWB Bayern wird gesichtet, aufbereitet und wird mit Unterstützung des Instituts für Zeitgeschichte (IfZ) der Öffentlichkeit erschlossen und zugänglich gemacht.
- Begleitend stellt der Werkbund sein Archiv und seine Bibliothek in der Seidvilla für wissenschaftliche Recherchen zur Verfügung.
- Mitwirkung am Isarforum der Stadt Landshut in Fortsetzung des Projekts „Bewegende Begegnung Isar“
- „Fortführung der Initiative „Wohnraum für alle“
- Pflege der Mitgliederregistratur (historische wie aktuelle Mitglieder)
- Weitergeführt werden Planung und Vorbereitung für Veranstaltungen des DWB Bayern zum hundertjährigen Bauhaus-Jubiläum 2019.
- Kooperationen mit anderen Organisationen (BDA, Architektenkammer, Impact Hub| Werkbundwerkstatt Nürnberg etc.)
- Zusammenarbeit mit den anderen deutschen Werkbünden im Dachverband DWB e.V. sowie mit Werkbünden auf internationaler Ebene

26.06.2018

1. Herausgabe der gemeinsamen Ausstellungsübersicht „Faltblatt“

Die Initiative gibt im Turnus alle zwei Monate das bewährte „Faltblatt“ mit den aktuellen Ausstellungen der rund 55 Galerien und 25 Museen und Institutionen der Landeshauptstadt München heraus. **Galerien und Institutionen - soweit zutreffend - werden als barrierefrei gekennzeichnet.**

Die Herausgabe beinhaltet die Abfrage der Ausstellungen bei den einzelnen Galerien, Museen, Institutionen, Kürzung der eingereichten Texte (in Absprache mit den einzelnen Ausstellungsveranstaltern) auf die vorgegebene Satzzeichenlänge, Druckvergabe, Drucküberwachung mit Korrektur: Vorabinformation der Presse. Die Initiative bietet Mitgliedern und Nichtmitgliedern attraktive Anzeigenplätze auf der Faltblattrückseite an.

Die Geschäftsstelle organisiert die Verteilung des Faltblatts an die Galerien, Museen, Institutionen, ausgewählten Hotels, Volkshochschule, Fremdenverkehrsamt, Stadtinformation etc. im Stadtbereich sowie außerhalb per Post. Die Herausgabe des Faltblatts wird auch 2019 fortgeführt.

2. muenchner-galerien.de | openart.biz wird open-art.de

ständige Aktualisierung der Websites:

www.muenchner-galerien.de, www.openart.biz, www.plateau-muenchen.de
sowie der facebook-Seite: www.facebook.de/initiativemuenchnergalerien

Die Initiative hat ihre digitale Kommunikation entsprechend der DSGVO 2018 angepasst und den Emailverkehr auf verschlüsselte Email-Adressen umgestellt. Für 2019 sind für die OPEN art der Erwerb einer neuen Domain - open-art.de - und ein kompletter Serverumzug aller Websites geplant. Die digitale Strategie wird entsprechend überarbeitet.

3. Veränderungen in der Geschäftsstelle | Umstrukturierungen

Im Mai 2018 ist die Geschäftsstelle aus ihren bisherigen Räume in der Walter Storms Galerie in ihr **neues Büro**, Jahnstraße 20, umgezogen, da die bis dahin kostenfrei zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten von der Walter Storms Galerie benötigt werden. Zugleich hat die bisherige Leiterin Florence Baur die Geschäftsstelle verlassen, um einer neuen beruflichen Herausforderung nachzugehen. Als **neue Geschäftsstellenleiterin** konnte die Kunsthistorikerin Frau Dr. Olena Balun gewonnen werden. Durch den Umzug sowie sich verändernde Anforderungen in den internen und externen Arbeitsabläufen werden in 2018 und 2019 verschiedene infrastrukturelle und personelle Maßnahmen in der Büroorganisation und -Ausstattung notwendig.

Vorstand und Mitgliedschaft haben sich in ihrer Mitgliederversammlung 2018 gemeinsam für die Möglichkeit einer **Juniormitgliedschaft** entschieden. Damit wird jüngeren bzw. neuen Galerien der Zugang zu einer Mitgliedschaft erleichtert. Bereits kurze Zeit nach der Einführung konnte 2018 das erste Juniormitglied aufgenommen werden.

4. 30. OPEN art am 14. - 16. September 2018 | DVD zum Jubiläum

Das bewährte Kunstwochenende zur Saisoneroöffnung feiert in 2018 sein Jubiläum und findet zum 30. Mal statt. Im Rahmen dieses Jubiläums wird 2018 eine aufwändige Filmproduktion durch ein Team des BR realisiert. Die umfassende Dokumentation wirft einen Blick auf die Geschichte der Galerienszene und der OPEN art in München seit dem Beginn der Aktivitäten der Initiative im Jahr 1988 bis heute. Es kommen viele Akteure der ersten Stunde in Interviews zu Wort. Die Filmpremiere bildet zur Eröffnung am 14.9.2018 den Höhepunkt der diesjährigen OPEN art. Für die Eröffnungsfeierlichkeiten konnte 2018 die HFF München als Partner gewonnen werden.

Der Film wird als DVD zum Katalog produziert und kann später zu einem Unkostenbeitrag in der Initiative erworben werden. Ausschnitte des Film werden unserem Medienpartner Parnass für dessen Social Media Strategie zur Verfügung gestellt.

Uns Ziel, einer breiten Öffentlichkeit den Zugang zur zeitgenössischen bildenden Kunst mit niederschweligen Angeboten zu ermöglichen, verfolgen wir weiter. Mit der OPEN art unterstützen wir die Anstrengungen der Landeshauptstadt München, die Stadt als lebendigen und **wichtigen Kunststandort** Deutschlands auszubauen. Die Kooperation mit Museen und Ausstellungshäusern konnte verstärkt werden.

2018 wird es erneut gelingen, den Katalog schon im Juli zu veröffentlichen, so dass wir bereits vor den Sommerferien unsere Veranstaltung intensiv bewerben können.

Wie im letzten Jahr verteilen wir den Katalog an Museen im Umkreis von München, wo sie kostenfrei zur Mitnahme ausliegen. Für die gezielte Verteilung an ein interessiertes Fachpublikum konnten wir auch in 2018 die „Freunde des Lenbachhauses e.V.“ als Partner gewinnen. Auch 2018 werden kunstvermittelnde **Rundgänge** in kleinen Gruppen durch die verschiedenen Stadtteile und ihre Galerien angeboten. Außerdem bewerben wir das Vermittlungsangebot explizit im Katalog und auf der Website sowie über die Pressearbeit.

Herausgabe des umfangreichen, aber handlichen **Katalogs** mit Erläuterungen und Abbildungen zu den Ausstellungen der beteiligten Galerien, Museen und Institutionen –

Spezial 2018 zum 30. Jubiläum in Kombination mit **DVD als Sonderedition**

Information und Beratung der Besucher am zentralen Infopoint der Initiative in der Kunsthalle der Hypo Kulturstiftung.

OPEN art Abendessen: geschlossene Veranstaltung für die Galeristen, Ihre Sammler, Künstler und Freunde im CONVIVA im Blauen Haus.

Werbemaßnahmen

Intensive Pressearbeit (vgl. Pressespiegel 2017) während des ganzen Jahres und speziell zu OPEN art sowie gezielte Werbemaßnahmen zu OPEN art: Schaltungen bei Infoscreen und Münchner Fenster in den U- und S-Bahnhöfen sowie in den U- und Straßenbahnen. Verteilung des Faltblatts sowie OPEN art Plakate über den blanda Kulturverteiler ab 24.8.

Ströer-Tube Marienplatz

Anzeigenschaltungen: In München, Münchner Feuilleton, Monatsprogramm des Fremdenverkehrsamtes München, Applaus, kunstforum international, Münchner Merkur und tz.

Bewährte Kooperation mit Medienpartner PARNASS (Kunst- und Kulturmagazin in Österreich)

5. PLATEAU münchen | Galerien im Kulturherbst | 19. + 20 Oktober 2018

Die Einführung des Formats *PLATEAU münchen – Galerien im Kulturherbst* im Oktober 2016 war so erfolgreich, dass es 2017 und 2018 erneut durchgeführt wurde.

Im Sinne von TIM e.V. und München Tourismus hat sich die Initiative mit weiteren Institutionen vernetzt. Wir bieten fachlich geführte Rundgänge durch die Galerien an, die überwiegend in der Residenz auf der HIGHLIGHTS – Internationale Kunstmesse München enden. Wir können durch Kooperation ein attraktives Kombiticket (Rundgang + Eintritt Messe) anbieten.

Durch unsere Medienkooperation mit der österreichischen Kunstzeitschrift PARNASS wird der mediale Fokus auf PLATEAU münchen überregional auch in den Bereich DACH erweitert. Dies kommt sowohl dem Image der Landeshauptstadt als auch der Galerienszene direkt zu Gute.

Die bewährte Kooperation mit dem Bayerischen Hof, der uns als Location für unsere Abendveranstaltung in Kooperation mit dem Sieveking-Verlag unterstützt, wurde vertieft. 2018 bietet die Initiative dem interessierten Publikum die Möglichkeit, den zum Jubiläum produzierten Film in den Räumlichkeiten des Bayerischen Hofes (Kinolounge) zu genießen.

Für 2019 ist eine konzeptionelle Erweiterung von PLATEAU münchen geplant. Dabei wird der inhaltliche Fokus auf die drängende Frage nach der „Zukunft der Galerien“ gelegt werden. Die Initiative lädt dazu 2019 zu einem öffentlichen Abendsymposium mit internationalen Talkgästen ein. Die internationale Vernetzung der Münchner Galerienszene wird gestärkt. Unsere Kooperationspartner HIGHLIGHTS – Internationale Kunstmesse München, Hypo-Kulturstiftung, Espace Louis Vuitton München und Hotel Bayerischer Hof haben uns auch für 2019 ihre Unterstützung zugesagt.

München, 29. Juni 2018

Sachbericht**Rückblick 2018**

Der Verein GEDOK München e. V. umfasst insgesamt die vier künstlerischen Gruppen Bildende Kunst, Musik, Angewandte Kunst und Literatur sowie die Gruppe der Kunstförderer. Insgesamt sind für 2018 bisher 22 Veranstaltungen geplant, wobei alle Kunstsparten vertreten sind.

Bildende Kunst:

Im Bereich der Bildenden Kunst soll es ca. 10 Ausstellungen über das Jahr verteilt geben, die bis auf die traditionelle Jahresausstellung und die Ausstellung „20 Positionen“ in der Galerie GEDOK in der Schleißheimer Straße 61 gezeigt werden.

Bisher sind folgende Ausstellungen durchgeführt worden:

Zwei Willkommensausstellungen, die die jeweils neu aufgenommenen Künstlerinnen erhalten. Eine dritte Welcome-Ausstellung ist im Spätherbst geplant.

Daneben gibt es in diesem Jahr drei (statt zwei) Ausstellungen für Debütantinnen. Sie dienen der Förderung junger Künstlerinnen, die bisher keine Einzelausstellung hatten und die nicht Mitglieder der GEDOK sind. Dieses Jahr sind es Julia Klemm, Olga Golos und Judith Neunhäuser. Da es 2017 nur eine Debütantin gab, werden als Ausgleich dieses Jahr diese drei Debütantinnen vorgestellt.

Weiterhin fand ein artist-in-residence Programm mit Finnland statt, der dieses Jahr an die finnische Künstlerin Elina Försti ging. Ihr Aufenthalt in München wurde durch ein Stipendium der Villa Waldbertha unterstützt und ermöglicht. Ihre Ausstellung wurde sehr gut aufgenommen.

Eine Gemeinschaftsausstellung erhielten die beiden GEDOK Künstlerinnen Anna Pfanzelt und Phoebe Lesch.

Die jährlich an einem anderen Ort stattfindende Jahresausstellung der GEDOK fand diesmal in Zusammenhang mit dem Faust-Festival in der Kulturwerkstatt HAUS 10 in Fürstenfeldbruck mit dem Titel „Nicht länger Gretchen! – MIT ALLEN SINNEN“ mit 28 ausstellenden Künstlerinnen statt.

Außerdem wird in den Räumen der Akademie für Politische Bildung in Tutzing ab Juni 2018 bis Juni 2019 die Ausstellung „20 Positionen“ gezeigt, weiterführende Informationen auch unter <https://20positionen.wordpress.com/>.

Musik:

Für den Bereich Musik sind 6 Konzerte geplant, wovon bisher das auch dieses Jahr wieder stattfindende „Podium für die Jugend“ durchgeführt wurde. Ebenso in Zusammenhang mit dem Faust-Festival fand im März das Konzert „Nicht länger Gretchen – In Tönen“ im Kleinen Konzertsaal im Gasteig statt. Das Programm wird weiterhin in Ingolstadt und Raisting vorgestellt. Im Herbst soll das Konzert „Wir, ewig Reisende“ mit zwei Pianistinnen und einer Sängerin im Kleinen Konzertsaal sowie die Veranstaltung „Komponistinnen im Gespräch“ in der Seidl-Villa stattfinden. Außerdem wurde die Jahresausstellung „Nicht länger Gretchen! – MIT ALLEN SINNEN“ musikalisch durch ein kleines Konzert flankiert, ebenso die Ausstellung „20 Positionen“ in der Akademie für Politische Bildung.

Angewandte Kunst:

Die Vertreterinnen der Angewandten Kunst wollen sich 2018 mit drei Ausstellungen in der Galerie GEDOK vorstellen: Im März fand die Ausstellung „Schmuck und Hülle“ statt. Im Juli folgt die Ausstellung „auf der grünen Wiese“ im Rahmen von Kunst im Karrée. Eine weitere Ausstellung ist im Spätherbst geplant.

Literatur:

Im Bereich der Literatur sind zwei Veranstaltungen geplant. Im Rahmen des Faust-Festivals fand im Juni „Funken, Flug, Faust“, eine literarische Sommernacht, im Künstlerhaus Magda Bittner-Simmet Stiftung statt. Im September soll die Veranstaltung „20 Jahre Texte und Töne“ in der Seidl-Villa gegeben werden.



Vorschau 2019

Für das Jahr 2019 sind bisher in den Sparten Bildende Kunst, Musik, Angewandte Kunst und Literatur folgende Veranstaltungen geplant:

Bildende Kunst:

Geplant sind für 2019 bisher zehn Ausstellungen im Bereich der Bildenden Kunst. Davon sind zwei Ausstellungen für Debütantinnen, zwei Willkommensausstellungen (Welcome) für neue Mitglieder und ein artist-in residence mit Finnland geplant. Die Jahresausstellung 2019 soll dieses Mal in Gräfelfing stattfinden. Bis Ende Juni 2019 wird auch noch die Ausstellung der 20 Positionen in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing gezeigt, die Juni 2018 eröffnet wurde.

Eine Kooperation soll es mit der GEDOK Berlin für die Ausstellung „We together, too“ geben und damit ein Vernetzungs-LAB geschaffen werden. Evtl. gibt es eine Teilnahme an der ARTMUC 2019. Außerdem würde die GEDOK München gerne eine Ausstellung in der U-Bahn Galerie durchführen.

Musik:

Vier Konzerte sollen in den Bereich der Musik fallen: Podium für die Jugend, das Format „Komponistinnen im Gespräch“ sowie ein Konzert mit dem Titel/Thema „Himmelskörper/Wandlungen“ und ein Konzert zu Ehren der Komponistin Gloria Coates.

Angewandte Kunst:

Für den Bereich der Angewandten Kunst sind drei Ausstellungen angedacht: Schmuck und Hülle, eine Teilnahme an Kunst im Karrée sowie eine Ausstellung im Herbst.

Literatur:

Die Fachgruppe Literatur möchte zwei Veranstaltungen durchführen: Eine Lesung zum Thema Expedition sowie das Format „Texte und Töne“.

FOTODOKS

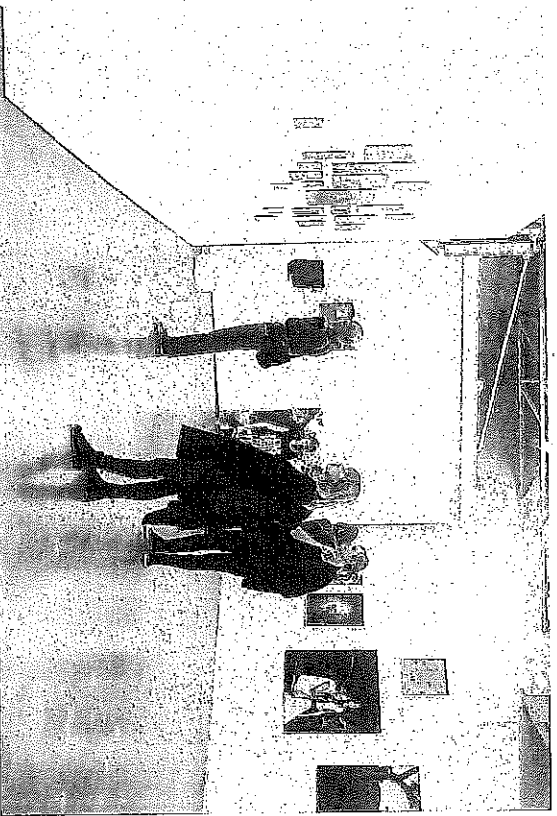
Anlage

Festival für aktuelle Dokumentar fotografie München Konzept 2019

Fotodoks ist ein internationales und anspruchsvolles Festival, bei dem in lebendiger und persönlicher Atmosphäre über aktuelle Dokumentarfotografie reflektiert und diskutiert wird.

Gemacht von Fotografinnen für alle Menschen, die am Journalismus- und medialen und künstlerischen Diskurs interessiert sind, stellt Fotodoks als unabhängiges Festival die dokumentarische und sozialkritische Kraft der Fotografie in den Vordergrund und fragt – ungebunden an Reglements der Printmedien und des Kunstbetriebs – offen nach Beweggründen der Fotografinnen, den Produktionsbedingungen und den Interessen von Auftraggeberinnen und Konsumentinnen. Offenheit, Vernetzung und Inspiration schaffen einen Raum der Begegnung für Fotografinnen und Publikum.

Den Blick auf ein jeweils anderes Partnerland und Festivalthema gerichtet, versteht sich Fotodoks als Forum, das biennial in München stattfindet und das sich seit 2008 als größtes Festival für Dokumentarfotografie im deutschsprachigen Raum etabliert hat

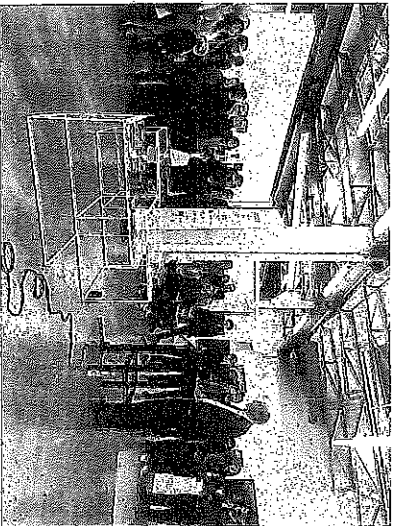


Festival für aktuelle Dokumentarfotografie

FOTODOKS

Location

Nach der sehr erfolgreichen Kooperation mit dem städtischen Kunstraum **Lothringer 13 Halle** während des Festivaljahres 2017 wird sich das Fotodoks Team bemühen auch für das Festival in 2019 nochmals eine Kooperation mit der Lothringer 13 Halle anzustreben. Da die Nachfolge von Jörg Koopmann - ebenfalls Teil des Fotodoks Teams - noch nicht öffentlich bekannt ist, können noch keine Gespräche hinsichtlich der Raumsituation/Terminen geführt werden.



Ausstellung

Wie auch in den vergangenen Jahren steht im Mittelpunkt des Festivals eine **Fotodoks**

Gruppenausstellung in der Fotografinnen und Fotografen die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeiten im Kontext des Themenjahres zu präsentieren. Die ausstellenden

Fotografinnen und Fotografen sind eingeladen während der Zeit des

Festivals vor Ort zu sein, den Aufbau der Ausstellung gemeinsam zu gestalten und sich in Form von Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Werkstattgesprächen am Festival zu beteiligen und dieses zu bereichern.

Gleichzeitig ist das Fotodoks Team bestrebt einen **Fotodokspreis** zu generieren, der eine Arbeit auszeichnet und monetär unterstützt.

Je nach terminlicher Einigung wird die Ausstellung über den Festivalzeitraum hinaus zu sehen sein. Regelmäßige Führungen - u. a. auch für Schulklassen, wie 2017 sehr erfolgreich durchgeführt - runden die Ausstellung ab.

Zur Ausstellung erscheint darüber hinaus ein **Katalog**, der die fotografischen Positionen aus der Ausstellung in neuer Form zusammenbringt und dokumentiert. Diese Publikation, soll erneut kostenlos für alle Ausstellungs- und Festivalbesucher zu haben sein.

Festival für aktuelle Dokumentarfotografie

FOTODOKS

Rahmenprogramm - Nachdenken über Fotografie

Fotodoks steht für Begegnung und Austausch. Seine Macher haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Blick auch auf die dokumentarische Fotografie in anderen Ländern zu richten und die dortige Situation der Autorenfotografie zu beleuchten, den Dialog von Fotografen aus aller Welt zu fördern und Zukunftsmodelle zu diskutieren.



Das Festivalzentrum ist während der Festivalwoche zentraler Anlaufpunkt und Ort für Vorträge, Diskussionen und „Get Togethers“. In hochkarätig besetzten Diskussionsrunden und Symposien werden der aktuelle Stand und die Entwicklungen in der aktuellen Dokumentarfotografie reflektiert. Bilder, Bücher, Installationen und Projektionen bieten Anlass und Raum für Austausch und Inspiration.

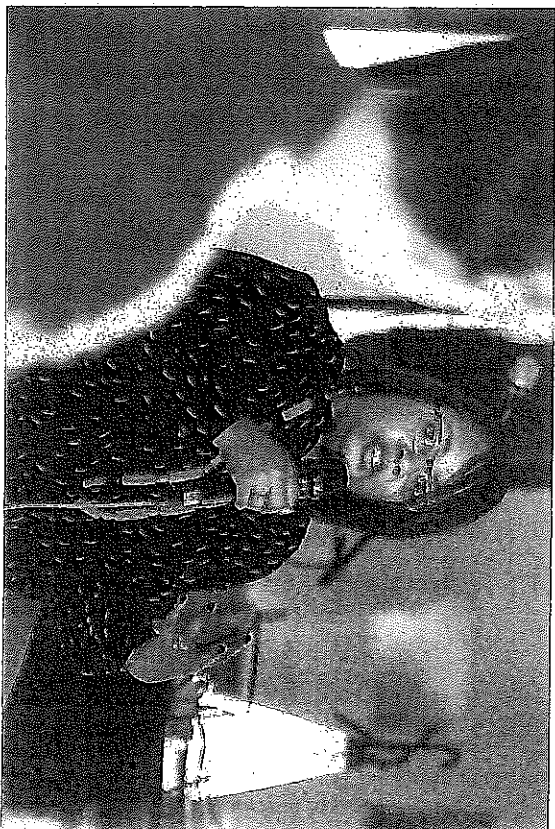
Festival für aktuelle Dokumentarfotografie

FOTODOKS

Gasstand 2019

Wie jedes Jahr, so wird sich das Fotodoks Festival auch 2019 einem speziellen Gasstand widmen. Das Gasstand wird im Sommer 2018 in einem gemeinsamen Think Tank erarbeitet und gemäß politischer, künstlerischer und globaler Strömungen ausgewählt.

Je nach Machbarkeit - politisch, organisatorisch und finanziell - ist angedacht, die Ausstellung auch im Gasstand zu zeigen und somit die Verbindungen und Idee des Festivals, das "In den Dialog treten" zu transportieren und zu stärken.



Festival für aktuelle Dokumentarfotografie

Rückblick auf das Kunst- und Kulturprogramm des Jahres 2018

Das Muffatwerk präsentiert sich nach wie vor als urbanes und inter- sowie transkulturelles Kultur- & Kunstzentrum, welches durch sein vielseitiges und eigenwilliges Programmschema und durch die Auftritte vieler Größen der internationalen Musik-, Performance- und Kunstszenen sowohl national, als auch international erfolgreich positioniert und vernetzt ist. Die Programmgestaltung richtet sich konsequent an der Gegenwart und Zukunft aus, weshalb Themen wie die Entwicklungen von Digitalisierung, Gesellschaft, Migration, Robotic, Social Networking und Ökologie künstlerisch begleitet und hinterfragt werden. Dabei ist ein herausragender Punkt: Künstlerinnen und Künstler zu präsentieren, die egal ob mit Musik, Worten, Tanz oder Performance magische Eindrücke erzeugen und eine hohe künstlerische Qualität verkörpern. Es gilt die Idee einer Programmstruktur umzusetzen, die interdisziplinäres Arbeiten ermöglicht. Das anonyme Nebeneinander wie auch das Gegeneinander von andersartiger Kultur wird aufgebrochen und neue hybride Kunstformate auf den Weg gebracht. Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen begegnen sich hier in einer weltoffenen, toleranten, aber auch lässigen Atmosphäre, die es ermöglicht, dass die Neugier auf Anderes und Fremdes geweckt wird.

Das Muffatwerk verfügt über eine sehr gute Reputation bei Künstlern und Besuchern. Ferner hat es sich als erfolgreiches Sprungbrett für die Karriere von Künstlern erwiesen. Das Muffatwerk „ist und bleibt ein kultureller Energieversorger für München“. Das Muffatwerk verfügt nach wie vor über ein generationsübergreifendes Publikum und das Altersspektrum liegt zwischen 16 und 65 Jahren. Genauso bunt wie das Programm ist auch die Mischung der Nationalitäten, sowohl der Besucher als auch der Belegschaft, was das Muffatwerk zu einem wichtigen Baustein macht, bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Münchener Stadtgesellschaft. Es gibt jährlich 500-600 Veranstaltungen und Künstler aus mehr als 110 Ländern waren hier bereits zu Gast. Das Muffatwerk ist auf vielen Ebenen international vernetzt. In den Studioräumen werden regelmäßig Produktionen erarbeitet, die so von München aus in ein internationales Netzwerk eingespeist werden können. Einen Schwerpunkt der programmatischen Aktivitäten bildet das Engagement für Musik und zeitgenössischen Tanz sowie für Medienkunst. Das Muffatwerk wird zu den führenden freien Kulturzentren seiner Art in Deutschland gezählt. Besonders intensiv ist die Zusammenarbeit mit dem Choreographen Richard Siegal, der seit mehreren Jahren als Choreographer-in-Residence im Muffatwerk agiert und seine Choreographien hier erprobt und zur Aufführung bringt. Mit seiner Kompanie Ballet of Difference präsentierte er im März seine neuesten Choreographien im Muffatwerk, führte seine Stücke auch im Schauspiel Köln – das in Kooperation mit dem Muffatwerk als Produzent des Ballet of Difference fungiert - auf und wurde zur Tanzplattform Deutschland eingeladen. Das Muffatwerk wird im Rahmen der von uns mitgegründeten Initiative „Access To Dance“ gefördert, was die kontinuierliche Beherbergung eines Choreographer-in Residence erst ermöglicht und was wiederum dazu beiträgt, dass das Muffatwerk und somit München von international wichtigen Tanzinstitutionen als Produktions- und Aufführungsort wahrgenommen wird. Im Rahmen von „Access To Dance“ präsentierte die Muffathalle BetriebsGmbH die Hofesh Shechter Kompanie aus London, Robyn Orlin aus Johannesburg und Karina Smigla-Bobinsky aus München. Nutzungen durch die Initiative von Tanz und Schule e.V. in Kooperation mit der Schauburg für das Festival „Think Big“ und von Joint Adventure für die Tanzwerkstatt Europa, beides gefördert vom Kulturreferat, runden die Bedeutung des Muffatwerkes für den zeitgenössischen Tanz in München ab.

Ein absoluter Schwerpunkt bildet in diesem Jahr die Durchführung des „Muffatfestspiels“. Anlässlich unseres 25jährigen Bestehens veranstalten wir dieses Festspiel, das die ganze Bandbreite des Programms von Ende Juli und bis September präsentiert. Hochkarätige Tanzensembles und Musikgruppen aus vielen Ländern sind zu Gast. Während des Festspiels gibt es Neues und Spannendes zu entdecken, wie das internationale Science&Art-Festival {un}[split]. Hier setzen sich aktuelle Kunstströmungen mit physikalisch-elektronischen und biotechnischen Prozessen auseinander und gehen der Frage nach, wo das Kunstwerk beginnt und wo das wissenschaftliche Experiment endet.

Das Kulturreferat unterstützte die Aktivitäten im Rahmen des Jubiläums mit einer gesonderten Förderung. Intensiv und sehr sichtbar war das Kulturreferat der Landeshauptstadt München mit den von ihr veranstalteten bzw. unterstützten Festivals im Muffatwerk vertreten. Hervorzuheben sind die Münchner Biennale - das Festival für neues Musiktheater, das Jugendfilmfestival „flimmern&rauschen“ sowie die Wortspielen und die Tanzwerkstatt Europa. Diese Festivals sind eine große Bereicherung und wichtige Imageträger für das Muffatwerk. Ferner hat das Kulturreferat Veranstaltungen im Bereich der Musik, der lokalen freien Theater- und Tanzszenen, des Poetry Slams und der Urban Culture im Muffatwerk durchgeführt und ermöglicht.

Im November wird ein Teil des Festivals „Politik im Freien Theater“ gemeinsam mit dem Kulturreferat und den Kammerspielen im Muffatwerk ausgetragen. Das Muffatwerk hat hierfür eine gesonderte Förderung erhalten und richtet ein mehrtägiges Happening im Rahmenprogramm des Festivals aus.

Des Weiteren sind im Februar die Münchner Philharmoniker mit ihrem Chefdirigenten Valery Gergiev in der Muffathalle aufgetreten.

Ein weiterer Schwerpunkt der programmatischen Arbeit bildet die Präsentation und Entwicklung von ungewöhnlichen Bühnenformaten in Verbindung mit medialer Kunst und neuen Technologien. Ziel ist es neue Kunstformate durch die Auflösung des traditionellen Bühnenraumes voranzutreiben. Unter diesem Aspekt wurde das internationale Science&Art-Festival {un}[split] konzipiert. Dies dürfte in seiner Art und besonders im Umfang einzigartig in Deutschland sein. Die präsentierten Künstler kommen aus Australien, Dänemark, China, USA, Österreich, Deutschland, Schweiz, Rußland und Weißrußland, Abgerundet werden die Aktivitäten im Bereich Kunst und Technologie durch die

Reihe „Café & Kosmos“ des Max-Planck-Instituts für Astrophysik und durch die Jahresausstellung des Studiengangs Kunst und Multimedia der LMU München.

Das Muffatwerk ist nach wie vor für die Musiksparten Rock, Pop, HipHop, Weltmusik, Alternative und Indie einer der renommiertesten Veranstaltungsorte in Deutschland und eine feste Adresse im europäischen Tourneebetrieb. Daher ist der Konzertbetrieb sehr prägend für die Wahrnehmung der Aktivitäten bei Besuchern und Medien. Im Bereich Musik wurde eine Vielzahl von Konzerten mit nationalen und internationalen Stars dargeboten. Das Muffatwerk ruht sich nicht darauf aus bewährte Stars regelmäßig und nachhaltig zu präsentieren, sondern seit 25 Jahren besteht für das Publikum immer wieder die Möglichkeit neue Künstlerinnen zu entdecken.

Folgend eine Auswahl: Son Lux, Belle&Sebastian, Gisbert zu Knyphausen, Wolf Alice, GoGo Penguin, Roosevelt, Chvrches, Fever Ray, Faber, Lola Marsh, Alvvays, IAMJJ, Joan As Police Woman, Julien Baker, Kovacs, Kurt Vile & The Violators, Aurora, Granada, \$uicideboy\$, MHD, Kat Frankie, Grandbrothers, Tank & The Bangas, Masego, Curtis Harding, Idles, Laibach, The James Hunter Six, Nils Frahm, Portico Quartett, Morcheeba, First Aid Kit, Mavi Phoenix, Ayo, Seun Kuti, Left Boy, Amsterdam Klezmer Band, Baba Zula, Ladysmith Black Mambazo, Bassekou Kouyate & Ngoni Ba, Bokante, Bukahara, Drums Off Chaos, Pussy Riot Theatre, The Wiskey Foundation, Jesper Munk, Nils Wülker

Die Konzertreihe „Munich Rocks!“ wurde fortgesetzt und ist im Eintritt frei. Sie erfreut sich großer Beliebtheit bei den Künstlern und beim Publikum. Dieses Format des freien Eintritts wird besonders bei einem jungen Publikum geschätzt und junge lokale Bands können sich so einem größeren Publikum vorstellen. Darüber hinaus haben wir mit dem „Muffat-Winterfest“ eine Plattform geschaffen, bei der sich Münchener Bands einem großen Publikum vorstellen können.

Im Bereich der Literatur hat das Muffatwerk zum 18. Mal gemeinsam mit Johan DeBlank das Festival „Wortspiele“ ausgerichtet. Auf Initiative des Muffatwerkes konnte das Goethe-Institut in Peking als Residenzpartner für das Festival gewonnen werden. Viel Aufmerksamkeit und Interesse erzeugte die Veranstaltung „Freiheit & Demokratie“ in dessen Rahmen eine Videokonferenz mit Glenn Greenwald stattfand. Die regelmäßigen im Ampere stattfindenden Poetry Slams erfreuen sich sehr großer Beliebtheit. Das gilt auch für die „Box Poetry Slam Meisterschaft“, die im Januar stattfand.

Ausblick auf das Programm für das Jahr 2019

Das Muffatwerk wird sich weiterhin der künstlerischen Bearbeitung von Zukunftsfragen widmen und die Funktionen urbaner Kultur- und Kunsttechnologien hinterfragen. Auch 2019 wird das Muffatwerk die Funktion haben, eine interdisziplinäre Plattform für lokale und internationale Künstler zu sein. Visionen sollen hier entwickelt und in konkreten Projekten zur Aufführung gebracht werden. Abhängig von unseren finanziellen Möglichkeiten möchten wir den Besuchern ein umfangreiches interdisziplinäres Programm bieten. Fragen zur Migration, Urbanität, gesellschaftliche Auswirkungen der digitalen Revolution und der Einfluss neuer Medien und sozialer Netzwerke werden thematisiert. Ferner wird diskutiert, welche ästhetischen Werke und künstlerischen Produktionen vor diesem Hintergrund entstehen können.

Das Muffatwerk erhält für 2019 vom „Bauhaus Fonds heute“ der Kulturstiftung des Bundes eine umfassende Förderung. Wir freuen uns sehr, dass die Jury des Fonds Bauhaus neben 13 anderen Projekten, das vom Muffatwerk eingereichte Projekt Sense Factory mit einer umfassenden Förderung bedacht hat. Dies unterstreicht die besondere Stellung und bundesweite Relevanz der vom Muffatwerk angedachten und immer wieder entwickelten Projekte im Bereich von Art, Science & Technology. Sehr motivierend ist auch, dass unsere in die Zukunft gerichteten Ideen über Performance und Space von einer hochkarätigen Jury als förderungswürdig eingestuft wurden. Das Projekt wird im Frühjahr in den Studios des Muffatwerkes entwickelt und erstellt. Das Muffatwerk setzt seine Residenz- und Austauschaktivitäten fort. Der Gewinnerin des Wortspiele-Festivals wird ein einmonatiger Aufenthalt in Peking ermöglicht und im Gegenzug wird das Muffatwerk gemeinsam mit einer Jury und dem Goethe-Institut Peking einen Medienkünstler auswählen, der für mehrere Wochen im Muffatwerk eine Residenz erhält. Auch die Reihe „Access To Dance“ wird weitergeführt und die Fortsetzung der Zusammenarbeit inklusive Aufführungen mit dem Choreographen Richard Siegal als Artist-In-Residence ist fest geplant. Darüber hinaus möchten wir eine neue Arbeit der brasilianischen Choreographin Lia Rodrigues in Koproduktion auf den Weg bringen. Auch die Zusammenarbeit mit Anna Konjetzky wird fortgeführt, die Studios des Muffatwerkes stehen ihr für Proben zur Verfügung. Das Kulturreferat wird mit vielen Aktivitäten und Fördermaßnahmen im Muffatwerk präsent sein: Im Mai mit dem Festival „Dance“ und im Oktober mit dem Theaterfestival „Spielart“. Die Tanzwerkstatt Europa wird im August stattfinden und im März die „Wortspiele“. Lokale Künstler haben für Theater- und Tanzperformances das Muffatwerk als Aufführungsort fest in ihren Projektförderungen eingeplant. Ein Austausch-Projekt mit der Association Africulturban in Dakar und München wird fortgesetzt. Im Musikbereich wird es eine Vielzahl an Konzerten geben, entsprechende Buchungen sind umfangreich vorhanden.

Münchener Kammerorchester

„**Vorwiegend heiter**“ ist die Saison 2018/19 des Münchener Kammerorchesters überschrieben. „Heiter ist ein wunderbares Wort – in sich hineinlächelnd, eher ein Zustand, fast eine Lebenseinstellung.“ so Clemens Schuldt in seinem Grußwort zu dieser Saison. „Wir wollen einerseits den Fokus auf die lichten Momente der Musik lenken, die hellen Farben, das Schwerelose, es darf auch fröhlich, humorvoll bis sarkastisch-derb zugehen. Auf der anderen Seite betont das Wort „vorwiegend“ die kleinen Eintrübungen, die so oft in den fröhlichen Werken zu finden sind, die Melancholie, die manchmal mitschwingt, den ernsten Hintergrund von – auf den ersten Blick – unbeschwerten Werken.“ All diesen verschiedenen Aspekten versucht das MKO in seiner neuen Saison nachzuspüren.

Neben Auftritten im Concertgebouw Amsterdam, der neuen Zaryadye Concert Hall in Moskau, der Béla Bartók National Concert Hall Budapest, zwei Konzerten beim Mozartfest Würzburg und Gastspielreisen nach Italien und Spanien, werden in der neuen Saison vor allem die **Konzertaktivitäten und Kooperationen in München** weiter intensiviert. Auf dem Programm stehen Zusammenarbeiten mit der Bayerischen Theaterakademie, dem aDevantgarde-Festival, der Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München, dem Museum Villa Stuck und traditionell zu Beginn der Saison mit dem Internationalen Musikwettbewerb der ARD. Auch die erfolgreiche Kooperation mit den Münchner Philharmonikern und den Clubs „Harry Klein“, „Bob Beaman Music Club“ und der „Roten Sonne“ wird unter dem Titel „BMW Clubkonzerte“ fortgeführt. In der Reihe der sonntäglichen Orchestermatineen im Prinzregententheater bei der Konzertdirektion Bell'Arte wird das MKO zudem zweimal unter der Leitung seines Konzertmeisters Daniel Gliglberger auftreten: Am 24. Februar 2019 mit Nemanja Radulović (Violine/Viola) und am 7. April 2019 mit dem Cellisten Jan Vogler. Ein weiterer Auftritt innerhalb der Bell'Arte-Reihen findet am 17. Oktober 2018 in der Allerheiligen-Hofkirche statt. Dort stellt das MKO die junge Pianistin Lilian Akopova vor. In zwei Konzerten sind das MKO und der Chor des Bayerischen Rundfunk zu erleben: Zum einen im 2. Abonnementkonzert des Chores unter der Leitung von Yuval Weinberg. Und zum anderen in der MKO-Reihe der „Nachtmusiken der Moderne“ unter Leitung von Clemens Schuldt.

In den Abonnement- und Sonderkonzerten des MKO werden zahlreiche interessante Solisten und Gastdirigenten zu hören sein. Der langen erfolgreichen Tradition folgend stehen auch in der Saison 2018/19 eine Reihe von Ur- und Erstaufführungen auf dem Programm: **Lisa Streich** schreibt im Auftrag der musica femina münchen e.V. ein neues Werk für das MKO. In Kooperation mit dem Orchestre des Pays de Savoie vergibt das MKO zudem einen Kompositionsauftrag für ein neues Cellokonzert an **Tristan Murail**. Und in der Reihe der „Nachtmusik der Moderne“ wird **Bent Sørensens** Streichquartett „Schreie und Melancholie“ erstmalig in einer Streichorchesterfassung des Komponisten zu hören sein.

Der Däne **Bent Sørensen** (*1958) ist einer der drei in der „Nachtmusik“-Reihe in der Rotunde der Pinakothek der Moderne porträtierten Komponisten. In diesem Porträtkonzert stellt der Artistic Partner des MKO, der finnische Dirigent John Storgårds, zusammen mit dem norwegischen Akkordeonisten Frode Haltli die Musik seines nordischen Komponistenfreunds vor. Die zwei anderen Porträtkonzerte, die unter der Leitung von Clemens Schuldt stehen, sind der jungen Komponisten **Anna Thorvaldsdottir** (*1977) sowie der „Legende“ **Helmut Lachenmann** (*1935) gewidmet; alle drei Komponisten werden auch in den Einführungsgesprächen vor den Konzerten zu erleben sein.

Auch das Engagement des MKO für die Münchner Aids-Hilfe geht weiter: das **Münchener Aids-Konzert** wird 2019 zum dreizehnten Mal stattfinden. Als Solisten konnten Dorothea Röschmann, Kian Soltani, Lucas & Arthur Jussen und Elisabeth Leonskaja gewonnen werden; die Leitung des Konzerts hat MKO-Chefdirigent Clemens Schuldt.

Das Musizieren mit und für Kinder und Jugendliche ist und bleibt ein zentraler Aspekt des MKO und seinen umfangreichen und anspruchsvollen Education-Programms, das von den Orchestermitgliedern und Clemens Schuldt mit großem Engagement betrieben wird. Im September 2018 wird das MKO zusammen mit seinem Patenorchester, dem **Puchheimer Jugendkammerorchester (PJKO)**, ein Konzert zum 25-jährigen Jubiläum des PJKO in der Erlöserkirche München-Schwabing geben. In diesem Konzert werden als Solisten die junge PJKO-Geigerin Maya Wichert sowie der Solobratscher des MKO Xandi van Dijk zu hören sein. Die Dirigenten des Abends sind die Leiter der beiden Klangkörper Peter Michielsen und Clemens Schuldt. Ein außergewöhnliches Konzert verspricht auch das nächste **Kinderkonzert** des MKO in Zusammenarbeit mit der Schauburg zu werden. Gemeinsam mit den Jugendlichen (im Alter von 11 und 13 Jahren) des Schauburg LAB „**Schostako – what?**“ geht das MKO den Fragen nach „Welche Geschichten und Bilder entstehen, wenn ihr die Musik von Schostakowitsch hört? Wer war dieser Mensch? Gibt es Regeln bei klassischen Konzerten und warum? Welche Art von Konzert entspricht euch?“. Die Jugendlichen können mitbestimmen, was am Ende auf der Bühne passiert und das Konzept des Konzerts zusammen mit dem MKO, Clemens Schuldt und den Regisseuren Till Röllner und Bruno Franceschini entwickeln. Neben diesen beiden Highlights gehören auch in dieser Saison Probenbesuche, Konzerteinführungen durch Schüler vor den Abonnementkonzerten, die Kooperationen mit „Rhapsody in School“ und „Children for a better World“ sowie das Format „MKO mini“ sowie die Zusammenarbeiten mit P-Seminaren an Münchener Gymnasien zum Orchesteralltag.

Tonkünstler München e.V.
Sandstr. 31
80335 München

Tel.: +49 (0)89 52055840
E-Mail: info@tonkuenstler-muenchen.de
www.tonkuenstler-muenchen.de

Zuwendungsantrag 2019: Vorschau 2019 – Arbeitsleistungen, Programmschwerpunkte, besondere Ereignisse 2019

Regionalwettbewerb München „Jugend musiziert“ 2019

Der 56. Regionalwettbewerb München „Jugend musiziert“ findet am 26./27.01.2019 in der Hochschule für Musik und Theater München sowie dem Steinway-Haus München statt. Die Wertungskategorien 2019 sind: Solo: Streichinstrumente, Akkordeon, Percussion, Mallets, Gesang (Pop), im Ensemble: Duo: Klavier und ein Blasinstrument, Klavier-Kammermusik, Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble, Harfen-Ensemble, Alte Musik. Die Anmeldezahlen waren mit gut 350 Teilnehmern insgesamt beim Regionalwettbewerb 2016 – als diese Kategorien wegen des Drei-Jahres-Turnusses der Wertungskategorien zum letzten Mal ausgeschrieben waren – hoch, zumal in anderen bayerischen Regionen teilweise dramatische Einbrüche bei den Anmeldezahlen verzeichnet wurden. Es sind fünf Preisträgerkonzerte geplant, darunter wieder eins im Gasteig mit Unterstützung des Kulturreferates der LH München, eins in der Hochschule für Musik und Theater München (beide am 24.03.2019) und zwei Konzerte am 31.03.2019 in der Sammlung Musik des Münchner Stadtmuseums.

JU[MB]LE – Jugendensemble Neue Musik Bayern 2019

Das Jugendensemble für Neue Musik Bayern – JU[MB]LE – geht 2019 in seine fünfte Saison; in dieser ersten kleinen Jubiläums-Saison stehen erstmals Werke der beiden Initiatoren auf dem Programm. Zum einen das Ensemblewerk „Komma-Sequenz“ des Münchner Komponisten Alexander Strauch, zum anderen der großangelegte Zyklus „Meta/morph“, der in den letzten Jahren für verschiedene Jugendensemble entstand und erstmals komplett erklingt. So ist ja auch das bairische Ensemble nach den Vorbildern der anderen Bundesländer entstanden, mittlerweile aber eine auch überregional wahrgenommene Stimme im Bereich der neuen Musik. Ergänzt wird das Programm u. a. durch eine Uraufführung des langjährigen Ensemblemitglieds Elisabeth Paulus, das mittlerweile in Stuttgart Komposition studiert. Für das Jahr 2019 ist neben dem Münchner Konzert ein Auftritt im Rahmen des Studios für Neue Musik in Würzburg geplant, außerdem eine Produktion mit dem BR, Studio Franken.

JU[MB]LE – Jugendensemble für Neue Musik Bayern wurde 2015 in München gegründet und möchte junge, besonders begabte Nachwuchsmusikerinnen und -musiker aus Bayern für Neue Musik begeistern, in Probenphasen in Kontakt mit hochkarätigen Dozenten, Komponisten und Solisten bringen und gemeinsam mit diesen Konzertprogramme erarbeiten. JU[MB]LE präsentiert sich in Sinfonietta-Besetzung, aber auch in kleineren kammermusikalischen Formationen. In das Ensemble eingebunden sind junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 14 bis 23 Jahren, die (noch) keine Vollstudierenden an einer Hochschule für Musik sind.

Musik-Forum München – Konzertreihen 2019

Die Konzertreihen des Musik-Forums München: „Studio für Neue Musik“, „Komponisten in Bayern“, „musica da camera“ sowie „dedicated to ...“ werden in bewährter Weise und Größenordnung von rund 15 Konzerten fortgeführt, mit dem Schwerpunkt Münchner Komponisten und Interpreten sowie zeitgenössische Musik. Geplant ist bereits ein „Studio für Neue Musik“ mit Stana Stana Krstajić – Flöte und Birgit Stolzenburg – Hackbrett im April 2019. Viele weitere Konzertvorschläge liegen uns vor und sind noch in Planung. Konkrete Termine und Programme gibt es voraussichtlich ab Herbst 2018.

Schülerkonzerte / Sängerpodien / Tag der Hausmusik / Gemeinschaftskonzert 2019

Schülerkonzerte und Sängerpodien sind in der gleichen Größenordnung vorgesehen wie in den vergangenen Jahren (rund 50 Konzerte zur Nachwuchsförderung), dazu ein Gemeinschaftskonzert der Gesangs- und Instrumentalklassen sowie der Tag der Hausmusik im Münchner Stadtmuseum.

Zwischenbericht 2018 – Arbeitsleistungen, Programmschwerpunkte, besondere Ereignisse 2018

Regionalwettbewerb München „Jugend musiziert“ 2018

Der 55. Regionalwettbewerb München „Jugend musiziert“ 2018 fand am 27. und 28. Januar 2018 statt. Die ausgeschrieben Wertungskategorien 2018 waren: Solo: Blasinstrumente (Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Fagott, Horn, Trompete/Flügelhorn, Posaune, Tenorhorn/Bariton/Euphonium, Tuba), Zupfinstrumente (Gitarre, Zither, Mandoline), Bass (Pop), Musical, Orgel und Besondere Instrumente (Hackbrett, Bağlama). Ensemble: Klavier vierhändig, Duo: Klavier und ein Streichinstrument, Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier, Schlagzeug-Ensemble, Besondere Ensembles mit Werken der Klassik, Romantik, Spätromantik und Klassischen Moderne. Die Anmeldezahlen sind stabil geblieben und lagen 2018 bei rund 400 Teilnehmern, im Vergleichswettbewerb vor drei Jahren war in diesen ausgeschrieben Kategorien eine Rekordanmeldezahl von 440 Teilnehmern zu verzeichnen. Da die Ausschreibungsbedingungen für Musical deutlich schwieriger geworden sind, gab es in dieser Kategorie einen Rückgang auf nur zwei Anmeldungen. Insgesamt gab es etwa 255 Wertungen, von denen allein 57 im Bereich Klavier vierhändig lagen. Auch die Kategorie Duo: Klavier und ein Streichinstrument hat sich mit 27 Ensembles und der Qualität der dargebotenen Leistungen sehr stark präsentiert. In der Kategorie Bass (Pop) erhielt der Münchner Wettbewerb zum wiederholten Male keine Anmeldung, auch in der seit 2015 neu ausgeschrieben Kategorie Bağlama gab es keine Bewerbung. Von 240 durchgeführten Wertungen gab es insgesamt 176 1. Preise. Davon erzielten 96 Wertungen mit 23 bis 25 Punkten (Höchstpunktzahl) eine Weiterleitung zum Landeswettbewerb. Daneben wurden 52 Wertungen mit einem

2. Preis und 11 Wertungen mit einem 3. Preis bedacht. Einige herausragende Leistungen wurden mit Sonderpreisen prämiert.

Die Preisträgerkonzerte fanden am Sonntag, den 04.03.2018 im Gasteig München, Kleiner Konzertsaal mit anschließendem Empfang und der Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München statt. Zwei weitere Konzerte fanden am Sonntag, den 11.03.2018 im Münchner Stadtmuseum, Sammlung Musik statt. Für die Teilnehmer/innen aus dem Landkreis Fürstentfeldbruck wurde ein Preisträgerkonzert am Sonntag, 11.03.2018 im Stadtsaal des Veranstaltungsforums Fürstentfeld organisiert. Der Regionalwettbewerb München 2018 wurde mit einem Preisträgerkonzert am 18.03.2018 im Großen Saal der Hochschule für Musik und Theater München abgeschlossen. Der Landeswettbewerb Bayern fand vom 23.-27.03.2018 in Regensburg statt, die Münchner Teilnehmer haben wieder sehr gut abgeschnitten. 37 Wertungen wurden zum Bundeswettbewerb 2018 weitergeleitet, der vom 17.-24.05.2018 in Lübeck stattfindet. Zudem wurden beim Landeswettbewerb drei Münchner Ensembles mit drei der fünf Sparkassen-Sonderpreise ausgezeichnet.

JU[MB]LE – Jugendensemble Neue Musik Bayern 2018

Mit Vincent Neeb kehrt für das Projekt „Pong“ 2018 ein ehemaliges Mitglied als Solist zu JU[MB]LE zurück: 2015 war er Gründungsmitglied und auch während der Arbeitsphase 2016 als Pianist dabei. Mittlerweile ist er Student an der Hochschule für Musik und Theater München und daneben längst auf den Konzertpodien im In- und Ausland zu Hause. Der Augsburger Komponist und Pianist Stefan Schulzki, ein Grenzgänger zwischen „ernster zeitgenössischer Musik“, Filmmusik und elektronischer Musik wird ihm nun für das vierte Programm des Ensembles „JU[MB]LE“ ein Konzert für Klavier, Ensemble und Live-Elektronik schreiben.

Daneben ist das Ensemblewerk „Pong“ von Moritz Eggert zu hören, das eine liebevolle, spielerische Hommage an das gleichnamige frühe Computerspiel ist. Bereits weniger zwei Jahrzehnte nach seiner Entstehung gehört dieses Werk zu den Standardwerken der zeitgenössischen Ensemblesmusik. Mit „Night Falls“ von Arash Safaian wird auch Musik der jüngeren Komponistengeneration zu hören sein.

In das Ensemble eingebunden sind junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 14 bis 23 Jahren, die (noch) keine Vollstudierenden an einer Hochschule für Musik sind. Seit seiner Gründung präsentiert sich JU[MB]LE in Sinfonietta-Besetzung, aber auch in kleineren kammermusikalischen Formationen.

Für die Durchführung des Projekts gibt es wieder intensive Probenwochenenden am:

11.03.2018 und 12.05.2018 (Dozenten) in der Musikhochschule München.

Dazu kommt das bewährte Probenwochenende in Alteglofsheim vom 31.05. bis zum 03.06.2018 inklusive eines öffentlichen Werkstatt-Konzerts in Regensburg.

Die Konzerte finden am 16.06.2018 in der Black Box im Gasteig um 18 Uhr mit Unterstützung des Kulturreferats der LH München statt sowie am 17.6.2018 in Bamberg im Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia um 18 Uhr.

Musik-Forum München – Konzertreihen 2018

Die Konzertreihen des Musik-Forums München: „Studio für Neue Musik“, „dedicated to ...“, „Komponisten in Bayern“ sowie „musica da camera“ werden in bewährter Weise fortgeführt, mit dem Schwerpunkt Münchner Komponisten und Interpreten sowie zeitgenössische Musik.

Stattdgefunden haben bisher das Konzert aus der Reihe „musica da camera“ mit Lauriane Follonier (Klavier) im Januar sowie im März aus der Reihe „Studio für Neue Musik“ Sounds & Ballads II mit Stefan Schulzki (Klavier) und Live-Elektronik/Beatrice Ottmann (Sopran und Live-Elektronik) und ein Klavierabend mit Andreas Skouras. Weitere Konzerte werden vorbereitet u. a. UNBLOCK – Munich recorder sounds mit Iris Lichtinger – Stefanie Pritzlaff – Sophia Rieth – Maria Wegner – Blockflöten, das mit Uraufführungen von Dorothea Hofmann, Enjott Schneider und Patrick Schäfer einiges neues Repertoire bietet.

2018 sind auch wieder einige Kooperationen geplant: Das Gesprächskonzert aus der Reihe „dedicated to ...“-Konzert im Januar war Johannes Öllinger bestimmt und wurde im Schwere Reiter neben Johannes Öllinger (Gitarre) mit Florence Losseau (Mezzosopran) und Thomas Hastreiter (Schlagzeug) gestaltet. Veranstalter waren Tonkünstler München e. V. in Zusammenarbeit mit Schwere Reiter MUSIK.

Im Oktober beteiligen sich die Tonkünstler München mit einem Slot beim Festival „Antennenglühn“ (Initiatoren: Katharina Schmauder und Alexander Strauch/Komponistenverband) im Gasteig. Zudem steht Ende des Jahres noch ein Konzert samt Buchpräsentation anlässlich der Veröffentlichung des Bandes „Klaus Obermayer“ der Monographienreihe „Komponisten in Bayern“ auf dem Programm, herausgegeben im Auftrag des Tonkünstlerverbands Bayern e.V.

Faust-Festival 2018

Beim Faust-Festival München 2018 (www.faufestival.com) beteiligt sich der Verein Tonkünstler München e. V. mit einem Projekt. Die sechs renommierten Münchner Komponistinnen und Komponisten Franz-David Baumann, Hans-Henning Ginzel, Katharina Susanne Müller, Helga Pogatschar, Johannes X. Schachtner und Anton Zapf werden je eine Konzertante Szene eines Singspiels für Sänger/Sprecher, Figurenspieler und Ensemble auf der Grundlage des Goethe-Fragments „Hanswursts Hochzeit oder Der Lauf der Welt“, das als früher Vorläufer von Goethes Faust gilt, schreiben. Solisten sind Katharina Heißenhuber – Sopran, Wolfgang Wisching – Bariton, Winnie Luzie Burz und Jan Jedenak – Figurenspieler sowie das Ensemble Blauer Reiter unter der Leitung von Armando Merino. In Zusammenarbeit mit der Sammlung Puppentheater / Schaustellerei und der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum wurde das Projekt am 13./14./ und 15. April 2018 im Saal des Münchner Stadtmuseums zur Aufführung gebracht. Die drei Aufführungen waren mit insgesamt 195 Besuchern jeweils ausverkauft und das Publikum hat sich von der gelungenen Produktion sehr angetan gezeigt.

Schülerkonzerte / Sängerpodien / Tag der Hausmusik 2018

Schülerkonzerte und Sängerpodien sind in der gleichen Größenordnung vorgesehen wie in den vergangenen Jahren (rund 40 Konzerte zur Nachwuchsförderung) sowie der Tag der Hausmusik. Im ersten Halbjahr 2018 finden 31 Schülerkonzerte und Sängerpodien statt. Im zweiten Halbjahr sind weitere Schülerkonzerte geplant, darunter im Herbst der Tag der Hausmusik in der Sammlung Musik des Münchner Stadtmuseums. Das jährliche Gemeinschaftskonzert der Gesangs- und Instrumentalklassen wird in diesem Jahr erstmals nur mit erwachsenen Schülern und Schülerinnen gestaltet.

Förderkreis Jazz und Malerei München e. V.

Es wurden keine Unterlagen „Zwischenbericht 2018 / Vorschau 2019“ eingereicht.



Jahresbericht 2017 und 2018, Vorschau 2019

Wirtschaftliches und Organisatorisches

In 2018 legen wir eine leicht **negative Bilanz 2017** vor (Defizit -3.923,39 Euro).

Hierfür waren einige Faktoren verantwortlich, die weitgehend ungeplant und unabweisbar waren:

Zum einen gibt es seit September 2017 erstmals einen dauerhaften Mietvertrag über 25 Jahre, der allerdings eine Mietsteigerung um 250,00 Euro je Monat mit sich brachte, gesamt 1.000,00 Euro. Den neuen Mietvertrag hatten wir zwar schon sehr lange angestrebt, jedoch wäre eine Vorhersage über den Erfolg oder über den Zeitpunkt des Erfolges nicht möglich gewesen; wir mussten die Möglichkeiten so nutzen, wie sie sich uns präsentierten.

Für eine ausführliche Beschreibung dazu verweise ich auf das Schreiben »Erläuterungen zum Verwendungsnachweis 2017«, Seiten 4 bis 7.

Zum anderen hatten wir in 2017 insgesamt vier Male einen Wechsel in Fachbereichsleitungen, weil die vormaligen FB-Leiter sich jeweils aus privaten Gründen anders orientierten. Eine neue FB-Leiterin musste dann nach wenigen Monaten aufgrund einer schweren Erkrankung wieder ausscheiden. Diese Wechsel machen in der Regel erforderlich, dass eine gewisse Zeit lang parallel gearbeitet wird. Die zusätzlichen Honorarkosten hierfür betragen im Jahr 2017 aufgrund der ungewöhnlich hohen Zahl der Wechsel ca. 2.884,00 Euro.

Zusätzlich ergaben sich Ausgaben für die dringendsten Renovierungen, die alleine um 6.881,62 Euro über den Ausgaben von 2016 lagen. Es wurde allerdings extrem sparsam gewirtschaftet und mit diesen Mitteln sehr gute Ergebnisse erzielt; die Ausgaben waren das zwingend notwendige Minimum.

Zusätzlich gaben sowohl die Spülmaschine (nach über 20 Jahren) als auch der Kühlschrank den Geist auf. Wir ersetzten die Spülmaschine durch ein exzellentes Produkt gleicher Qualität wie das vorherige, jedoch zu einem äußerst günstigen Messpreis (750 Euro) und schafften einen neuen, sehr energiesparenden Kühlschrank an (329 Euro).

Zusätzlich fiel ein Teil der Entwicklungskosten für die nächste dynamische WebSite in Höhe von 4.429,55 Euro an (die Kosten strecken wir auf insgesamt drei Jahre, 2016, 2017 und 2018).

Die Summe dieser einmaligen Zusatzausgaben beträgt $(1.000,00 + 2.884,00 + 6.881,62 + 750,00 + 329,00 + 4.429,55 =) 16.274,17$ Euro.

Seit September 2017 haben wir endlich Gewissheit über unseren Verbleib im Haupthaus für die nächsten 25 Jahre. Seitdem können wir wieder verantworten, für Renovierungen im Haus Geld auszugeben. Da die Miete mit weniger als 10,00 Euro je Quadratmeter außergewöhnlich günstig ist, und die Vermieter aus verschiedenen Gründen, nicht zuletzt durch hohes Alter und Gebrechlichkeit daran gehindert sind, selbst aktiv zu werden, ist sowohl sachlich als auch wirtschaftlich gerechtfertigt, dass wir solche Renovierungen selber übernehmen.

Wir sind daher in 2018 weiter dabei, die wichtigsten Problemfelder durch Renovierungen Schritt für Schritt abzubauen und planen, dies auch in 2019 weiterhin zu tun.

Wir beantragen für 2019 erstmals überhaupt Sondermittel, damit die Renovierungen sich nicht über viele Jahre hinziehen müssen. Der normale Weg würde in laufenden Mietsteigerungen bestehen, in deren Folge wir ebenfalls eine Erhöhung der Förderung beantragen würden – dies wäre dann aber ein Dauerzustand und sehr viel weniger wirtschaftlich, als recht günstig zu mieten und dann gezielt das zu renovieren, was notwendig ist.

Für eine ausführliche Beschreibung dazu verweise ich auf den Förderantrag 2019, Seiten 2 und 3.

Vierzigstes Jubiläum in 2019

In den vierzig Jahren seit seiner Gründung am 29.1.1979 ist der Verein zu einer Institution geworden, die zu den größten gemeinnützigen und selbstorganisierten Trägern musikalischer Bildung in Europa zählt (mir ist tatsächlich überhaupt keine vergleichbare Institution in Europa bekannt, die auch nur annähernd so viele Kurse so unterschiedlicher musikalischer Richtungen, mit so vielen hervorragenden, internationalen Dozenten und so vielen Teilnehmern aller Levels und Altersstufen durchführt).

In den Feldern Elementare Musikpädagogik und Musikpsychotherapie ist das Freie Musikzentrum zu einem wichtigen, auch internationalen Impulsgeber herangewachsen, in Einklang mit einem seiner Satzungsziele, der Entwicklung neuer pädagogischer Methoden.

Die klaren und zeitlosen Satzungsziele entfalten anhaltende Wirkung, die mit dafür verantwortlich ist, dass das Freie Musikzentrum immer wieder die Kraft zu seiner Erneuerung gefunden hat. Ohne diese wäre ein dauerhafter Bestand nicht möglich gewesen.

Nichts von alledem hätte jedoch stattgefunden ohne die verlässliche und partnerschaftliche Unterstützung, die wir über Jahrzehnte, und zwar von Anfang an, durch das Kulturreferat, den Stadtrat und sämtliche Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München erfahren haben.

Wir planen daher am Freitag, 25. Januar 2019 einen Festakt im Haus, zu dem wir ganz besonders den Herrn Kulturreferenten Dr. Küppers als Gast gewinnen möchten, sowie selbstverständlich gleichfalls Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter, Herrn Stadtrat Haimo Liebich, Frau Landtagsabgeordnete Isabell Zacharias und andere. Bei einem Empfang am 7. März sagten einige der genannten Personen ihr Erscheinen bereits (vorläufig und unverbindlich!) zu.

Darüber hinaus möchten wir im Herbst 2019 ein Jubiläums-Festival veranstalten, das voraussichtlich aus zwei Abenden im Hause sowie einem mehrteiligen Konzert in der Elisabethkirche mit Peter Michael Hamel, Komponist und Gründer des Freien Musikzentrums, bestehen wird.

Auch hierzu beantragen wir für 2019 Sondermittel, für eine Beschreibung dazu verweise ich auf den Förderantrag 2019, Seite 4.

Teilnehmerzahlen 2017

Besuche/Buchungen (Achtung: die Teilnahme an einer aufwändigen Fortbildung mit vielen Terminen zählt hierbei ebenso wie der Besuch einer Person bei einem Konzertabend): Im Jahr 2017 wurden unsere Angebote insgesamt 6.820 Male besucht bzw. gebucht. Das waren 5.015 Besuche in 1.346 normalen Kursen, 1.315 Besuche in 45 Konzerten und 490 Besuche in 3 Einzelveranstaltungen mit Vorführungen und Eigenwerbecharakter wie Tag der offenen Tür, Tanzlust, Tanzlab etc.

Nicht angemeldete Besucher: Von den 6.820 Besuchen fanden 2.631 durch nicht namentlich angemeldete Personen statt (Mehrfachbesuche möglich), darunter die genannten 1.315 Besuche in 45 Konzerten und 490 Einzelveranstaltungen mit Eigenwerbecharakter sowie 826 in Kursen, die ohne Anmeldung besucht werden können.

Namentlich angemeldete Besucher (keine Doppelungen, hierbei handelt es sich immer um Kurse, Seminare, Workshops und Fortbildungen): Es fanden 4.189 Besuche/Buchungen durch 2.449 namentlich angemeldete Personen statt, im Durchschnitt 1,71 Besuche/Buchungen pro Person.

Insgesamt kamen Dozenten und Teilnehmer 8.624 Male zu einer gemeinsamen Übung zusammen (jede Dozententätigkeit zählt als eine Übung, egal wie lange sie dauert, von ca. 45 Minuten bis zu 7 Stunden). Dies waren 40.006 Teilnehmer-Übungen (Übung mal Anzahl der je anwesenden Teilnehmer). Die Übungen hatte eine Gesamtdauer von mindestens 9.036 Zeitstunden. Dies waren 60.335 Teilnehmerstunden (Dauer der Übung mal Anzahl der je anwesenden Teilnehmer).

Magnet e.V. / NKM - Neues Kollektiv München

Vorschau 2019

Digital manipulierte Bilder, synthetisch erzeugte Stimmen, von Maschinen generierte Texte - die Wirklichkeit wird von uns oft nicht mehr sinnlich wahrgenommen, sondern über die Informationen aus unseren digitalen Kommunikationsgeräten. Diese sind leichter manipulierbar als das direkt sinnlich Erlebte. Das Neue Kollektiv München setzt hier an und stellt Kompositionen, die das sinnliche Erleben in den Mittelpunkt stellen solchen gegenüber, die mit digital veränderten Realitäten arbeiten.

NKM Realitäten I

Zeit: April 2019

Ort: z.B. HochX, tbc

Konzert 1 „ Point of View“

Welchen Einfluß hat die digitale Information auf unsere Wahrnehmung der „objektiven“ Realität? Ist es der Fall, daß sich der Mensch in Interaktion mit seinen digitalen Kommunikationsgeräten eine scheinbar kontrollierbarere Wirklichkeit schafft, da die täglich erfahrbare sinnliche Welt sich scheinbar zunehmend seiner direkten Einflußnahme entzieht? Welche dieser beiden Welten erleben wir als die wahrhaftigere?

Zusammen mit dem Elektronikduo PORTMANTEAU (Taison Heiß und Gerald Schrank), die sich seit einigen Jahren mit der Entwicklung von selbstspielenden, sensor gesteuerten Musikmaschinen beschäftigen wird sich das Neue Kollektiv München mit den Wechselwirkungen der verschiedenen Wirklichkeiten auseinandersetzen und in Dialog mit den uns bestimmenden Algorithmen treten.

NKM Realitäten II

Zeit: Juli 2019

Ort: z.B. Black Box / Ampere, tbc

Konzert 2 „ Kontakt?“

Eine der bekanntesten Verschwörungstheorien rankt sich um die Mondlandungen der US-amerikanischen Raumfahrtmissionen der 1960er und -70er Jahre. Markus Münch befasst sich seit längerem mit dem Thema und wird mit dem digitalisierten Audiomaterial der NASA ein Stück für das NKM komponieren.

Können wir uns auf unsere Sinne verlassen? Hören wir wahrheitsgetreue Abbildungen der Realität aus dem Jahre 1968? Welches Spiel treibt die Kunst mit unseren Sinneseindrücken? Elektronische Medien werden in diesem Konzert nicht nur eingesetzt, sondern selbst zum Thema. Die Besetzung des NKM wird diesmal um zwei Streicher erweitert (Markus Münch, Violine, Caio de Azevedo, Cello).

NKM Realitäten III Different Lines in Environments of Transplantation

Zeit: November 2019

Ort: z.B. HochX, tbc

NKM untersucht 2 Originalkompositionen, eine aus seinem Repertoire wie z.B. von Malin Bång und eine neu zu erarbeitende wie z.B. von Marisa oder Hübler mit Gästen wie KP Werani auf die Wirklichkeit der einzelnen Stimmen dieser bestehenden Werke: beispielsweise wird der E-Gitarrenpart von Bång ohne die weiteren Instrumentalstimmen aus dem Original herausgeschnitten, verbal analysiert und digital auf parametrische Realitäten hin quantifiziert. Der Notentext der Gitarrenstimme selbst wird in einen neuen kompositorischen und instrumentalen Kontext transplantiert: diese Stimme bleibt annähernd erhalten, die Umgebung wird durch vollkommen neue Stimmen und Klänge verändert, als erhielte die Ausgangsmusik einen neuen Körper, als wäre sie in ein anderes Zeitalter, in ein Paralleluniversum verpflanzt.

Magnet e.V. / NKM – Neues Kollektiv München

Zwischenbericht 2018

Am 26. Januar 2018 wurde mit Restmitteln aus 2016 das Konzert „Rosa Rauschen“ im HochX, Entenbachstr. 37 durchgeführt. Damit konnte eine Kooperation mit diesem für die Freie Szene so wichtigen Ort begonnen werden, anknüpfend an Formationen zwischen Elektronik und Neuer Musik wie sie früher im icamp an gleicher Stelle erfolgten. Es wurden Werke aus dem Repertoire vertieft einstudiert und präsentiert wie das im letzten Konzert 2017 uraufgeführte Werk „Mr. Jock“ von Anton Wassiljew oder das E-Bass-Solo aus der allerersten Saison von NKM „for tobi“ von Alexander Strauch.

Ein extensives Schlagzeug-Solo von David Lang führte den neuen Schlagzeuger des Ensembles Fabian Strauss an, ein Schüler Stefan Blums, der ihm nachfolgt. Ein Hörspiel über Tristan und Isolde in moderner Façon von Zoro Babel mit von den Musikern selbst zu initiierten Audiozuspielungen forderte die performative Seite heraus. Die Werke von Tobias Weber und Christoph Reiserer schärften das musikelektronische Profil des Ensembles.

Die Zusammenarbeit mit dem HochX wird nun unter dem Titel SONGS I : Couch am 28.07.2018 fortgesetzt. Der Komponist Ludwig Abraham hat mit NKM das Konzert kuratiert, gepaart mit Texten von Jovana Reisinger, Ludwig Abraham und Federico Sánchez, wobei letzterer mit auftreten wird. Die Ankündigung verlautbart dazu: „Auf ein kaltes Getränk. Eine Einladung: Wir treffen uns erstmal. Da wo Musik als Experiment Raum bekommt. Da wo Pop zwingend ist oder aus gutem Grund ins Subversive ausfranst. Da wo man sich beim Zuhören ehrlich freut. Da wo es einen überfährt und man keine Ahnung hat. Da wo man es unbedingt nochmal hören will. Dort liegen doch die interessantesten Begegnungen. Das alles haben wir uns zu Herzen genommen und ein Konzert voller Perlen gestaltet. Schönes, Herausforderndes, Umarmungen und Störungen. Uraufführungen und Entdeckungen. Neue Arrangements von Populärem und eine Auswahl des zeitgenössischen Untergrunds. Mit dabei ist der Musiker und Autor Federico Sánchez, mehr wollen wir noch nicht verraten. Wir freuen uns über Euer Vertrauen! Ludwig und das NKM.“

Die Vorbereitungen künstlerischer und organisatorischer Art beginnen nun aktuell.

Magnet e.V. / NKM – Neues Kollektiv am 22.6.2018

Rückblick und Ausblick 2017/2018

Fortbildung

Die Fachstelle Pop hat im Berichtszeitraum ihr Fortbildungsangebot deutlich erweitert: Mit 29 Angeboten wurden 400 Teilnehmer*innen erreicht.

Die angebotenen Kurse, Workshops und Informationsveranstaltungen umfassten

- „Go Professional“ - Workshops für Musiker*innen (in Zusammenarbeit mit dem VPBy - Verband für Popkultur in Bayern)
- Basis-Workshops und Einführungen in das Musikbusiness für alle Bands, die am „Sprungbrett - Förderprogramm“ teilnehmen.
- Workshops in Zusammenarbeit mit dem Frauen-Kollektiv WUT, die sich ausschließlich an weibliche Teilnehmerinnen richten
- Ein Tages-Angebot für Schülerinnen zum Berufsbild Veranstaltungstechnikerin im Rahmen des „Girls' Day“
- Informationsveranstaltung zu Förderprogrammen der Initiative Musik für Clubs
- Produktionsworkshop (Theorie und Praxis) für Profis und Semi-Profis

Die „Lötwerkstatt“ - ein neues Veranstaltungsformat

Mit der „Lötwerkstatt“ bietet die Fachstelle seit März 2018 ein neues Veranstaltungsformat an: Alle zwei Monate können Effektgeräte, kleine Synthesizer und anderes elektronisches Gerät unter Anleitung zusammengelötet werden. Angeboten werden jeweils wechselnde Bausätze. Teilnehmer*innen können aber auch eigenes Gerät mitbringen und lernen, selbständig kleinere Reparaturen vorzunehmen. Zwei Anleiter stehen für 15 Lötstationen zur Verfügung. Sie leiten die Anfänger an und geben fortgeschrittenen Nerds Tipps und Hilfestellungen. Eine Veranstaltung, die sowohl Musiker*innen als auch Elektronik-Bastler anzieht.

Beratungsnetzwerk

Die Fachstelle Pop erweitert und spezifiziert ihr Beratungsangebot durch die Organisation eines Beratungsnetzwerks: Erfahrene Spezialist*innen aus verschiedenen Bereichen der Musikwirtschaft und -produktion bieten individuelle Beratung an, die sich an konkreten Problemstellungen der Ratsuchenden orientiert. Dieses Angebot wird in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft entwickelt und durchgeführt.

Nachwuchsförderung

16 Münchner Bands werden jedes Jahr in das „Sprungbrett“-Förderprogramm aufgenommen. Sie treten auf den unterschiedlichen Bühnen im Feierwerk auf und bekommen von einer Fachjury ein detailliertes und differenziertes Feedback zu ihrer Bühnenperformance und ihrem Songmaterial. Die Fachstelle Pop bietet den Bands ein 10-telliges Workshop-Programm an, das den Einstieg in die professionelle Performance und Selbstvermarktung erleichtern soll. Aus den teilnehmenden Bands werden 4 besonders förderungswürdige Kandidaten ermittelt, die sowohl einen finanziellen Zuschuss zu einer CD-Produktion bekommen als auch einen gemeinsamen Auftritt im Theatron Olympiapark. Die vier Finalisten wurden 2018 auch in von Radio Feierwerk produziertes Sendung auf M94,5 vorgestellt. Im Juni stellen sie sich im Feierwerk dem Urteil des Live-Publikums, das eine von ihnen zur „Münchner Band des Jahres“ kürt.

Festival „Sound Of Munich Now“

Im November 2017 fand das Festival „Sound Of Munich Now“ zum 9. Mal in Kooperation mit der SZ im Feierwerk statt, wieder unter Beteiligung bayerischer Bands und zum ersten Mal mit einem gesonderten Programmteil, in dem sich drei Bands aus Hongkong präsentierten und in einer Podlumsdiskussion zur popkulturellen Situation in ihrer Heimatstadt berichten konnten. Das Festival ist die zentrale Leistungsschau der Münchner Szene, nachzuhören auf der parallel erscheinenden CD oder aber auch auf Playlists im Netz (Spotify).

Neue Info-Angebote auf der Webseite der Fachstelle

Anfang 2018 veröffentlichte die Fachstelle eine umfangreiche Liste Münchner Bands. Unter Mitarbeit ehrenamtlicher Helferinnen konnten rd. 1.200 Bands inklusive Stilrichtung und Web-Präsenz (Webseite, Facebook, YouTube) erfasst werden. Die Liste ist repräsentativ für die aktuell öffentlich in Erscheinung tretenden Bands in München. Ebenfalls neu ist eine Listung sämtlicher Open Stage Sessions in der Stadt inkl. eines Lageplans der Locations sowie ein Verzeichnis der für Münchner Popkultur relevanten Blogs, Platten- und Musikläden.

Vernetzungsarbeit

Die erfolgreiche Reihe „Cheers“ - Treffpunkt der Münchner Musikszene - wurde im 2-Monats-Rhythmus an wechselnden „HotSpots“ in der Stadt fortgesetzt.

Themen 2017/18: Kulturreferat und Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft stellen sich vor - Festival-Booking - Radiolandschaft München - Neue Kollektive in der Münchner Musikszene - Die Zukunft des Münchner Nachtlebens - Tonstudios in München.

Die Fachstelle Popbeteiligt sich an der Münchner „Strategiegruppe nächtliches Feiern“ (AKIM). Sie organisierte insbesondere ein Treffen zur Themensammlung mit Münchner Vertreter*innen der Nachtökonomie. Als Mitglied im VPBy (Verband für Popkultur in Bayern) war die Fachstelle an der Vorbereitung der „dialog.pop“ beteiligt, einer landesweiten „Konferenz für Popmusikfördernde“ in der Musikakademie Alteglofsheim. Überregionale Vernetzungsarbeit leistete die Fachstelle bei den Konferenzen „Stadt nach Acht“, „Pop-Kultur“, „Music City Convention“ und dem Reeperbahnfestival.

Kommunikation

Ein monatlich erscheinender Newsletter informiert über aktuelle Angebote der Fachstelle, über Facebook werden regelmäßig aktuelle Ereignisse, Veranstaltungen und sonstige relevante News für die Münchner Musikszene von der Fachstelle gepostet. In Zusammenarbeit mit „Radio Feierwerk“ wurde der neue Podcast „Nahaufnahme“ auf den Weg gebracht. In der Sendung stellen Julia Viechtl und Esther Distelmann alle 2 Monate eine(n) Akteur*in aus der Münchner Popkulturszene auf originelle und sehr persönliche Art vor.

Ausblick 2018/2019**Proberaum-Umfrage**

In Zusammenarbeit mit Student*innen des Studiengangs „Kulturmanagement“ startete die Fachstelle Pop eine Umfrage unter Münchner Bands zur aktuellen Proberaum-Situation in der Stadt. Sie soll eine Grundlage bilden für die Erfassung der Bedarfslage und Hinweise liefern

Sound Of Munich Now - Jubiläum

2018 feiert das Festival sein 10-jähriges mit einer großen Open-Air-Veranstaltung auf dem Alten Messeplatz.

Weiterentwicklung des Popförderkonzepts der Stadt München

Die Fachstelle Pop arbeitet zusammen mit dem Kulturreferat, dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft und dem Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk am partizipativ organisierten Weiterentwicklungsprozess der Popförderung der Stadt. Sie versteht sich in diesem Zusammenhang als Schnittstelle zwischen Verwaltung und Musikszene. Ein erstes großes lokales „Pop-Hearing“ im Feierwerk ist für Ende 2018 in Planung

Fachstelle Pop, Hansastrasse 39, 81373 München

E-Mail: pop@feierwerk.de Tel. 72 488 - 210

EINSTEIN Kultur gemein. Betriebsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt)
Es wurden keine Unterlagen „Zwischenbericht 2018 / Vorschau 2019“ eingereicht.

Schwere Reiter – Bereich Musik

Ab dem Jahr 2019 wird es einen neuen Zuwendungsempfänger bzw. eine neue Zuwendungsempfängerin für diesen Bereich geben.

Krönender Abschluss des Festivals ist die Aufführung seiner Oper „Lady Magnesia“ ebenfalls in den Münchner Kammerspielen.

6. Kinderkino

April Carl-Orff-Saal Gasteig

Kinder für Stummfilme und klassische Musik begeistern ist das Ziel des Konzerts. Nach einem sehr erfolgreichen Stummfilmkonzert für Kinder 2017 soll das Programm mit Filmen von Walt Disney und Ladislav Starewitsch in größerem Rahmen im Carl-Orff-Saal in Kooperation mit Kinderkino e.V. wiederholt werden.

7. Neujahrskonzert

Oktober Prinzregententheater

Mittlerweile zur festen Tradition ist das Jüdische Neujahrskonzert mit Kamtoren aus aller Welt und synagogaler Musik geworden. Auch 2019 findet es wieder in festlichem Rahmen im Prinzregententheater statt in Kooperation mit München Musik.

8. Offenbach

Dezember Kammer 1 Münchner Kammerspiele

Der Erfinder der Operette Jacques Offenbach wäre 2019 200 Jahre alt geworden. Als Sohn eines berühmten jüdischen Kantors in Köln geboren, eroberte er in Paris, nach anfänglichen Schwierigkeiten, das Publikum im Sturm. Mit absoluten Raffärten und Wiederentdeckungen feiern wir den Geburtstag dieses großen Komponisten.

OJM Opernschule

Ausschließlich mit Fördergeldern des Bundes und privater Sponsoren finanziert erreicht unsere Opernschule im November 2019 ihren Höhepunkt mit Aufführungen von Benjamin Britens Kinderoper „Nodis Flut“. Die Produktion wird ab Sommer 2018 mit ca. 150 Kindern und Jugendlichen erarbeitet.

Lechstraße 11
80558 München

T. 089 15 99 97 50
M. 0151 588 40 400
larassmann@o-j-m.de
www.o-j-m.de

Konzerte 2019

1. Paul Abraham

Februar, Kammer 1 Münchner Kammerspiele

Der ungarisch-jüdische Operettenkomponist Paul Abraham gehörte vor dem 2. Weltkrieg zu den erfolgreichsten Komponisten weltweit. Seine Werke wurden tausendfach aufgeführt, dies brachte Abraham ein erhebliches Vermögen. Auf der anderen Seite war er ein notorischer Lügner und Lebemann. Banken wollte er gegründet, mit 13 Jahren ein großes Konzert für Cello und Orchester komponiert haben. 1940 verließ er Europa und gelangte über Kuba nach New York. 1946 dirigierte er geistesverwirrt auf der Madison Avenue den Verkehr und erregte auch durch andere Schübe von Geisteskrankheit Aufsehen. Er kam, an syphilitischer Meningoenzephalitis erkrankt, zunächst ins Bellevue Hospital in Manhattan, von dort aus in das Creedmoor Psychiatric Center auf Long Island. 1956 kehrte er auf Initiative eines in Hamburg gegründeten Paul-Abraham-Komitees nach Deutschland zurück. Neben der Musik Abrahams, die im Konzert erklingt, werden Texte gesprochen, die das bunte und tragische Leben des Operettenkomponisten erzählen.

2. Räterepublik

April, Kammer 1 Münchner Kammerspiele

2019 jährt sich die kurze Periode der Münchner Räterepublik zum 100. Mal. Da mit Kurt Eisner, Erich Mühsam und Ernst Toller drei jüdische Intellektuelle maßgeblich daran beteiligt waren, möchte das OJM mit einem Konzert an die Ereignisse erinnern. Als Fortsetzung der Reihe Filmerkammer, die in Kooperation mit den Münchner Kammerspielen 2018 begonnen wurde, wird der Film „Nerven“ gezeigt. Dieser 1919 in München gedrehte Film behandelt die Ereignisse zur Zeit der Räterepublik. Der junge jüdische Komponist Richard Ruzicka wird eine neue Musik zu dem Film komponieren.

3. Synagogen-tournee

6 Konzerte März-Juli, kleine Bayerische Städte und Ohel-Jakob-Synagoge München
In Bayern gibt es zahlreiche Synagogen, die den 2. Weltkrieg überstanden haben. Meist in kleineren Städten wie Ansbach, Boßingen oder Kitzingen finden sich kleine Gebetshäuser, die heute als Kulturraum dienen. Das OJM möchte mit einer Konzerttournee durch diese Synagogen jüdische Kultur dorthin zurückbringen, wo sie im Holocaust vernichtet wurde. Als Höhepunkt findet im Juli ein Konzert in der großen Synagoge in München statt. Auf dem Programm stehen frühe Lieder von Gustav Mahler in einer Bearbeitung für Gesang und Kammerensemble. Dazwischen werden Texte gelesen, die Gustav Mahlers Beziehung zum Judentum schildern und seiner nicht ganz freiwilligen Abkehr von der Religion seiner Vorfahren.

4/5. Weinberg Festival

3 Konzerte im Mai NS-Dokuzentrum, Kammer 1 Münchner Kammerspiele

Der polnisch-jüdische Komponist Mieczyslaw Weinberg gehört zu den bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Über Täschen floh er auf Einladung Schostakowitschs 1943 nach Moskau, wo er bis zu seinem Tod 1996 lebte. Anlässlich des 100. Geburtstags widmet ihm das OJM ein Festival. Im Rahmen eines Kammerkonzerts im NS-Dokumentationszentrum wird eine kleiner Ausschnitt seines riesigen kammermusikalischen Schaffens aufgeführt und sein Lebensweg erzählt. In einem Orchesterkonzert in den Münchner Kammerspielen erklingen Werke für Soloinstrument und Kammerorchester sowie zwei seiner Kammer-symphonien.





Orchester
Jakobsplatz
München

Lechstraße 11
80638 München

Telefon: 089 15 90 97 60
Telefax: 089 15 98 05 08
info@o-j-m.de

Tätigkeitsbericht 2018

Das Orchester Jakobsplatz München konnte seine Tätigkeit 2018 entscheidend intensivieren:

Seit Dezember 2017 läuft eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Münchner Kammerspielen. Die Stummfilme „Flimmerkammer“, Filmmusik mit Live-Musik im großen Haus waren immer sehr gut besucht. Gespielt wurden berühmte Filme wie: Der Student von Prag, Panzerkreuzer Potemkin oder Das neue Babylon.

Im Rahmen des Faust Festivals werden Ausschnitte aus Friedrich Wilhelm Murnaus „Faust“ in einem Dokumentarkonzert gezeigt.

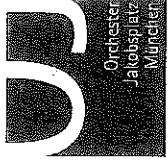
Als Höhepunkt der Reihe wurde der Stummfilm „Das Alte Gesetz“ (1923) mit neuer Filmmusik gespielt. Die Produktion war eine Kooperation mit der Deutschen Kinemathek Berlin und ZDF/ARTE. Die Premiere fand im Rahmen der Berlinale statt. Aufführungen folgten in München, Vilnius, Warschau und Budapest. Im Herbst wird der Film in Frankfurt und Aschaffenburg aufgeführt.

Gemeinsam mit dem NS-Dokumentationszentrum München macht das OJM in seiner Konzertsreihe „Expeditionen“ auf die zahlreichen Komponisten aufmerksam, die durch den Holocaust in Vergessenheit geraten sind. Ihre Werke und Lebensgeschichten werden in moderierten Konzerten rekonstruiert. 2018 gab es zwei Konzerte. Die Reihe wird wegen dem regen Interesse fortgesetzt.

In der langjährigen Kooperation mit dem Opernstudio der Bayerischen Staatsoper holte das OJM Alessandro Scarlatti Oratorium „Il primo omicidio overo cain“ in verdichteter Form in die Gegenwart. Statt Rezitative wurden ausgewählte zeitgenössische Texte von der SchauspielerIn Sybille Canonica gelesen.

Konzerte ausserhalb Münchens sind für das Renommee des Orchesters essentiell. Im Frühjahr 2018 fanden Aufführungen in Fürth, Aschaffenburg, Berlin, Vilnius, Warschau, Budapest statt. Im Herbst sind Gastspiele in Frankfurt und noch einmal in Aschaffenburg vorgesehen.

Am 1. Januar haben wir unser zweijähriges Projekt „OJM-Opernschule“ gestartet, die im Rahmen der Ausschreibung „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“ gefördert wird. Für die Laufzeit des Projekts wurde eine Projektleiterin mit einer 70% Stelle eingestellt, die mit der Förderung des Bundes finanziert wird.



Orchester
Jakobsplatz
München

Inzwischen sind 120 Teilnehmer registriert und die zeitliche und inhaltliche Planung weitgehend aufgestellt.

Die Teilnehmer führen die Kinderoper „Noe's Flut“ (Noahs Flut) von Benjamin Britten auf. Dabei steht neben der Erarbeitung einer Neuinszenierung des Stücks der interkulturelle Diskurs unter den Kindern und Zuschauern im Fokus.

Das erste Treffen fand Ende Mai mit vielen begeisterten Teilnehmern und Eltern statt. Das Team der Opernschule hat über den Stand des Projekts und über den weiteren Verlauf die Anwesenden informiert.

Das Jüdische Gymnasium hat das Projekt für das nächste Schuljahr als Schulprojekt ausgewählt und arbeitet intensiv mit uns zusammen.

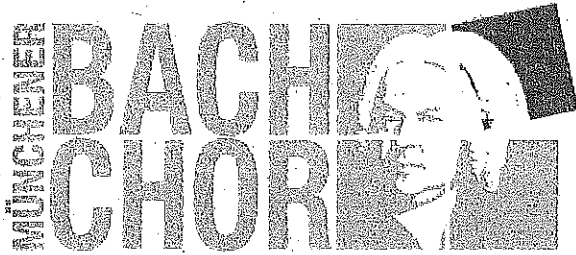
Neben der Förderung des Bundes ist privates Sponsoring notwendig. Inzwischen haben wir zwei große Geldgeber dafür gewinnen können. Privatpersonen engagieren sich ebenfalls mit Spenden und ehrenamtlicher Mitarbeit.

Für die vier Münchner Aufführungen im November 2019 ist eine Partnerschaft mit der Reithalle vereinbart. Das Kulturhaus Milbertshofen konnte auch als Kooperationspartner gewonnen werden und wird seine Räumlichkeiten für Proben und Workshops zur Verfügung stellen.

Die Namensänderung des OJM ist eine entscheidende Entwicklung in der Geschichte des Orchesters. Der neue Name ab der Saison 2018/19 spiegelt die Inhalte des Orchesters wieder:

Das Jewish Chamber Orchestra Munich – JCOM als international wirkendes Kammerorchester, das ungewöhnliche und immer neue Allianzen und Formate sucht, wie lebendige jüdische Gegenwartskultur für jeden hör-, erleb- und sichtbar werden kann – ein Anliegen von internationaler Relevanz, das das Jewish Chamber Orchestra Munich – JCOM mit Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit in die Welt hinausträgt.

Als erstes Konzert unter den neuen Namen wird am 21. Oktober das traditionelle jüdische Neujahrskonzert im Prinzregententheater stattfinden.



Zwischenbericht 2018 und Vorschau 2019

Das erste Halbjahr der **Saison 2018** widmet der Münchener Bach-Chor dem Thema „Glaubensfragen“. Es kommen Werke zur Aufführung, die Zeichen einer visionären Botschaft und eines tiefen Glaubens widerspiegeln.

Dazu gehört Mozarts „Krönungsmesse“, die mit ihrer besonders ausführlichen Vertonung des Messtextes aus seinen zahlreichen Messkompositionen herausragt. Die Aufführung am 28.01.2018 in der Philharmonie, zusammen mit der Oratorienklasse des Mozarteum Salzburg, war eine weitere Kooperation mit dieser Universität, die schön seit einigen Jahren besteht und der Förderung junger Solisten dient.

Neben unserer traditionellen Matthäuspassion am Karfreitag am 30.03.2018 in der Philharmonie München, wurde am 5.05.2018 auch die lange nicht mehr gesungene Messe in h-Moll von J.S.Bach im Herkulesaal München aufgeführt.

In einen größeren Zusammenhang mit J.S. Bach stellen wir darüber hinaus Bach-affine Komponisten wie Walter Braunfels und Arvo Pärt.

Die lange geplante Aufführung des Braunfels Te Deums am 23.03.2018 musste, trotz intensiver und aufwendiger Planung, abgesagt werden. Der Wunsch, dieses Werk nach seinem Verbot durch die Nationalsozialisten in München wieder aufzuführen, bleibt aber bestehen. Die Planungen laufen weiter und zielen auf eine Aufführung in 2019 oder 2020.

Die Berliner Messe von Arvo Pärt, der „moderner Mystiker“ genannt wird, singen wir zu Bachs Todestag, am 28.07.2018 zusammen mit Bachs Osteroratorium. Einen Tag zuvor, am 27.7.2018 sind wir damit zu Gast in der evangelischen St. Ulrichskirche Augsburg. Damit beginnen wir auch ein gezieltes Konzertieren in Orten, die zu Bach (durch Schüler oder seine Familie) in direkter Verbindung stehen: „Wege zu Bach in Bayern“. Aus dieser bayerischen „Bach-Verbindung“ begann ab 1842 eine Bach-Bewegung in München, die schließlich 1954 in die Gründung des Münchener Bach-Chores und Bach-Orchesters durch Karl Richter mündete und für eine weltweite Bach-Renaissance sorgte.

Bachs Osteroratorium wird zudem zusammen mit Carl Orffs „Commoedia de Christi Resurrectione“ im Abschlusskonzert der Carl-Orff-Festtage in Andechs aufgeführt, eine einzigartige Kombination zweier so unterschiedlicher Werke, die die Geschichte der Auferstehung auf eigene Weise interpretieren. Carl Orff war mehrere Jahre Dirigent des Münchener Bach-Vereins – dem Vorgänger des Münchener Bach-Chores vor dem 2. Weltkrieg. (NB.: In dem Chor des Bach-Vereins traf sich auch der innere Kreis der Weißen Rose um Sophie und Hans Scholl zum Singen).

Die neue Saison 2018/19 beginnt mit einer Israel-Tournee vom 1.-16.10.2018, bei der zusammen mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung seines Musical Directors

Zubin Metha neunmal die „Krönungsmesse“ von Mozart aufgeführt wird. Die Einladung ist ein sinnfälliges Zeichen der deutsch-israelischen Freundschaft im Jubiläumsjahr der 70 jährigen Staatsgründung Israels. Das Projekt wird vom Goethe-Institut und dem Auswärtigen Amt gefördert.

„Von der Macht der Musik“ ist das Motto der Saison 2018/19 – die Musik als Universalsprache verbindet uns nicht nur mit unserem Münchner Publikum, sondern mit vielen Menschen bei unseren Auslandsreisen; dabei treten wir als Kulturbotschafter der Landeshauptstadt München auf.

Am 27.10.2018 singen wir in der Moskauer Tschaikowsky Concert Hall Bachs h-Moll-Messe – genau 50 Jahre nach einem legendären Konzert mit Karl Richter mit gleichem Programm. Wieder findet eine künstlerische Begegnung mit Studenten der Gnessin-Musikakademie und dem Staatlichen Akademischen Kammerorchester Russlands statt.

Es folgt der traditionelle Weihnachtsliederabend (diesmal explizit mit einem modernen Chorwerk) im Dezember 2018 in Aufkirchen (als Benefizkonzert für die MS-Klinik in Kempfenhausen), in der Stiftskirche in Stuttgart und in der Michaelskirche in München. Am 4.Advent beschließt das Weihnachtssoratorium in der Philharmonie in München das Konzertjahr.

Die Planungen für 2019 sind noch nicht abgeschlossen. Feste Termine sind:

-im Januar 2019 Mozarts c-Moll-Messe

-im Februar 2019 Konzerte mit Haydns Schöpfung in Bozen, Trient und München als Kooperation mit dem Haydn Orchester Bozen und Trient (Kulturaustausch Bayern und Südtirol)

-April 2019 Konzerte mit Mozarts Requiem in Imola, Modena und Ravenna; Matthäuspasion am Karfreitag in München

-Mai 2019 Schütz: Aus den Psalmen Davids (anlässlich „400 Jahre“) und Arthur Honegger: König David in Salzburg und ggf. München (Kooperation mit dem Mozarteum Salzburg)

- Juni 2019 Uraufführung von Wilfried Hillers neuer Kirchenoper DAVID und geplantes Anschlusskonzert bei der Internationalen Orgelwoche Nürnberg (ION) **beide Konzerte in Planung**

-Juli 2019 Festkonzert „70 Jahre Musik in Ottobeuren“ mit Händels „Messiah“; Konzert zu Bachs Todestag am 28.07.2019 („Bach im Spiegel“)

-August 2019 Carl Orffs Oper „Gisei“ (Das Opfer) in Andechs (Carl-Orff-Fest) in Kombination mit japanischem Kabuki-Theater und Mozarts Requiem

Münchner Symphoniker e.V.

Zwischenbericht 2018 | Ausblick 2019

Wie gewohnt begrüßten die Münchner Symphoniker (MSY) das neue Jahr am 1 Januar 2018 mit einer Aufführung von **Beethovens 9. Symphonie** in der der Münchner Philharmonie. Daran schloss sich eine Reihe der stets sehr stark nachgefragten **Neujahrskonzerte** in München, dem Münchner Umland und Bayern an. Zu den langjährigen Traditionen gehören auch die Neujahrskonzerte für die **Arbeiterwohlfahrt** in München und Altötting sowie der **Ball der Sterne** im und in Kooperation mit dem Deutschen Theater, dessen Zuschauerzahlen kontinuierlich steigen.

Spektakulär war das Programm des **ersten Abonnementkonzertes** im Herkulssaal unter der Leitung von Kevin John Edusei. Unter dem Titel „**Die Zeit ist ein sonderbar Ding**“ erklangen Werke von Ligeti, Dornan, Haydn und Strauß. Darunter das Poem für 100 Metronome von Ligeti, für das rund 100 Münchnerinnen und Münchner ihr privates Metronom zur Verfügung stellten.

Zum Münchner **Faust-Festival** tragen die MSY drei Programme bei. Das Konzert-Programm „**Faustisch**“ unter der Leitung von Ken David Masur, die Aufführung des Stummfilms „**Faust**“ von Friedrich Wilhelm Murnau live begleitet von den MSY mit der Neuvertonung von Bernd Schultheiss in Kooperation mit MünchenMusik und dem Gasteig in der Münchner Philharmonie sowie die „**Magische Sommernacht**“ im Brunnenhof der Münchner Residenz.

Das zweite **Afterwork-Konzert** unserer neu etablierten Reihe **HörBar** im Technikum auf dem Werksviertel fand ein so gutes Echo, dass die MSY ihrem jungen und neugierigen Publikum in der Saison 2018/2019 drei Termine für klassische Musik in Orchesterformation in entspanntem Rahmen, moderiert von der Intendantin, anbieten.

Die Bandbreite des Orchesters zeigte sich erneut im April 2018, als die MSY sowohl für Ihre Aufführungen der Musik zum ersten **Star Wars-Film** in München, Nürnberg und Wien gefeiert wurden als auch glänzende Kritiken für ihr Abonnement-Programm „**Umbrüche**“ erhielten, in dem das **Klavierkonzert von Viktor Ullmann** sowie **Mahlers 5. Symphonie** auf dem Programm standen. „Es ist den Münchner Symphonikern hoch anzurechnen, welche Programme dort so zusammengestellt werden“, schrieb die SZ unter anderem zum Konzert.

Im September 2018 bieten die MSY eine familiengerechte Fassung von **Prokofjews „Peter und der Wolf“** mit **Gerd Anthoff** als Sprecher im Münchner Prinzregententheater. Es folgt das traditionelle **Herbstkonzert der Arbeiterwohlfahrt** München im Herkulssaal der Residenz. Ab Oktober 2018 sind die MSY alleiniger Veranstalter ihrer Abonnement-Reihen: Eine **Abendreihe** unter der Überschrift „**Geschichten**“ und eine **Sonntagsmatinéereihe**, die sich musikalischen Porträts widmet. Innerhalb dieser Reihen gibt es thematisch konzipierte Konzertprogramme, die jeweils eigene Programmtitel haben. Darunter fallen auch mehrjährige Projekte wie z.B. die Beschäftigung mit dem Werk Schuberts unter dem Programmtitel „**Schubertiade**“.

Schuberts Werk spüren die MSY auch mit einer Reihe von **CD-Einspielungen** nach, in denen **Schuberts Symphonische Musik**, vollendete Werke wie Fragmente veröffentlicht werden. In ihren eigenen Reihen werden die MSY auch mit modernem Marketing, eigenen Beleuchtungskonzepten, Programmheften und dem Einsatz moderner Kommunikationstechnik experimentieren, um dem bewährten und gefragten Inhalt des symphonischen Repertoires einen **zeitgemäßen Rahmen** zu verleihen.

münchner symphoniker

Traditionell werden Chefdirigent und Intendantin persönlich in der Abendreihe im Rahmen der Veranstaltung **Die gelbe Couch** ins Thema einführen, Gäste auf der Couch empfangen oder Live-Musikbeispiele mitbringen.

Vier Abonnementkonzerte finden bis Jahresende statt. Den Anfang macht das Programm „**Nobody knows**“. Im 3. Konzert der Abendreihe wird auch die langjährige Kooperation mit dem **Münchner Motettenchor** mit einer gemeinsamen Aufführung von Mendelssohns Psalmen-vertonung „**Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser**“ fortgesetzt. Das Jahr schließt feierlich mit der großen **Silvester-Gala** in der Philharmonie am Gasteig.

Ergänzt werden die Konzertaktivitäten in München durch die kostenlosen **Probenbesuche** zahlreicher Grundschulklassen aus München und dem Münchner Umland. Seit September 2017 besteht eine **Schulpatenschaft** mit dem Gymnasium Trudering. Außerhalb der Münchner Konzerte konzertiert das Orchester regelmäßig in Bayern u.a. Abo-Reihen in Garmisch und Kempten sowie beim Opernfestival Gut Immling. **Gastspiele** führen regelmäßig nach Österreich, in die Schweiz und nach Italien.

Ausblick 2019

Für 2019 planen die MSY neben den „Dauerbrennern“ und den 12 Abo-konzerten in München mehrere **neue Kooperationen und Projekte**, die sich mit **zeitgenössischer Musik** in ihrer ganzen Bandbreite beschäftigen. Den Auftakt macht im März 2019 das Programm „**Feuer**“, in dem die **Uraufführung** einer **Auftragskomposition** stattfindet, die das Wiener **radio.string.quartet** – ein Streichquartett, das im Jazz beheimatet ist – für die MSY geschrieben hat.

Am 4. Mai 2018 werden die MSY bei der „**Langen Nacht der Musik**“ in Kooperation mit der Stadtparkasse München wieder eine Nacht lang die Schalterhalle im Tal bespielen. Im Juni wird es ein Orchesterprojekt mit der Sängerin **Joy Denalane** in der Philharmonie im Gasteig geben, das vor allen Dingen junge Erwachsene anspricht.

Im Herbst 2019 planen die Münchner Symphoniker zusammen mit dem türkischen Musiker und Komponisten **Mehmet Yesilcay** und dem Pera-Ensemble ein Konzertprojekt zu **200 Jahre West-Östlicher Diwan** – Goethes Gedichtsammlung, in der sich der Dichter mit dem Islam beschäftigt. Im November bringen die Münchner Symphoniker gemeinsam mit dem Münchner Motettenchor **Antonín Dvořáks** „**Stabat Mater**“ in den Herkulesaal.

Für den Sommer liegen bereits Einladungen zu den **Sommerfestivals** im **Weilburger Schloss** und im **Het Concergebouw Amsterdam** vor. Weitere Einladungen führen das Orchester im Laufe des Jahres nach Italien, Österreich und im Dezember 2019 voraussichtlich nach China. Die beliebten **Probenbesuche**, die Kooperation mit der **Arbeiterwohlfahrt** und die **Schulpatenschaften** werden fortgesetzt. Ebenso das Afterwork-Format **HörBar** sowie die Reihe von **Kinderkonzerten**.

München, den 29. Juni 2018

Annette Josef
Geschäftsführende Intendantin

Karl Amadeus Hartmann-Gesellschaft/Hartmann-Center - Zwischenbericht 2018

Neben der nationalen wie internationalen Förderung und Verbreitung des Œuvres Karl Amadeus Hartmanns, der damit einhergehenden Vernetzung mit Künstlern, Orchestern, Ensembles, Partnerinstituten und Kulturinstitutionen, sowie der wissenschaftlichen Erforschung und Betreuung erscheint es uns wichtig, gerade in unseren Veranstaltungsräumen im Hartmann-Haus Mitten in München (Schwabing), wo das Spätwerk des Komponisten entstand, die Konzertreihe *musica viva* geleitet wurde und sich über Jahrzehnte die bedeutendsten Künstler ihrer Zeit trafen, Hartmanns musikalisches und geistiges Erbe in besonderer Weise zu pflegen, unter neuen Gesichtspunkten zu thematisieren und richtungsweisende Impulse in der Rezeption zu setzen.

In besonderer Weise fühlen wir uns mit unserer Veranstaltungsreihe *hartmann21* der Intention Karl Amadeus Hartmanns verpflichtet, junge hochtalentiertere Komponisten und Interpreten zu fördern und sie an die humanistische und gesellschaftspolitische Dimension seiner Werke heranzuführen. Um die Qualität der Förderung noch zu, haben wir unter dem Namen *ensemble hartmann21* junge, hochbegabte Musiker ausgewählt, denen wir unsere Förderung perspektivisch angeeignet lassen möchten. Wesentlicher Bestandteil ist dabei die Zusammenarbeit mit herausragenden Komponisten und Interpreten, wie z. B. Peter Eötvös (Dirigent, Pianist, Komponist) und Helmut Lachenmann oder Mark André. Während des Probenprozesses können alle Beteiligten von der umfangreichen Erfahrung solcher Meister ihres Fachs profitieren. Auch deren nationale wie internationale Vernetzung soll unseren förderwürdigen Musikern und Komponisten zu gute kommen und deren Qualität nach „Außen“ tragen.

Unter dem Titel „Vexierbilder“ freuten wir uns in unserem Premierenkonzert am 1. Februar 2018 neben Kompositionen Jörg Widmanns, Michael Jarrells und Toru Takemitsus auch Uraufführungen von Diana Syrse, Sebastian Schwab, Jan Masanetz, Tom Smith und Hans-Henning Ginzel präsentieren zu können. Von der Solo-, über die Duo- bis zur Trio-Besetzung entführte das *ensemble hartmann21* die Zuhörer im ausverkauften Saal in ein Spiel aus Licht und Schatten.

Mit Helmut Lachenmann und Peter Eötvös konnten wir am 5. Juni 2018 zwei der exponiertesten Komponistenpersönlichkeiten begrüßen. Insbesondere durch ein Erkunden der Instrumente und der innovativen Erweiterung ihrer Spieltechniken setzte Lachenmann Impulse. Ganz im Sinne Hartmanns nimmt Musik hier ein gesellschaftskritisches Potenzial in Anspruch: „Schönheit als verweigerte Gewohnheit.“ (Helmut Lachenmann). Eine besondere Freude war es, Peter Eötvös – einer der renommiertesten Dirigenten und Pianisten – auch als Interpreten seiner eigenen Kompositionen begegnen zu können. In diesem singulär komponierten Programm konnten wir als junge Komponisten den Ungarn Máté Balogh und den Schweden Henrik Ajax vorstellen, die sich in ihren neu entstandenen Werken auf jeweils individuelle Weise das Thema „Musik und Sprache“ reflektieren und verdichten.

Hartmanns Überzeugung, dass künstlerische Anstrengung nicht von geistig-moralischer Emanzipation zu trennen sei, möchten wir zur allgemeinen machen und uns in besonderer Weise um junge Menschen bemühen. Innerhalb der „Tage der Bayerischen Schulmusik 2018“ begrüßten wir am 8. März zahlreiche Musiklehrer aus ganz Bayern zu dem Thema „Klage.Anklage.Gegenaktion – Auf den Spuren von Hartmanns musikalischem Widerstand“ in unserem Haus. Am 24. Juli werden wir zum wiederholten Male eine Schulklasse zu Gast haben. Nachdem wir bereits mit mehreren Münchner Schulen zusammengearbeitet haben, kommt diesmal ein Klasse aus Tübingen.

Unmittelbar nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 komponiert, steht das 1. Streichquartett Karl Amadeus Hartmanns (**Konzert 16. Oktober 2018**) exemplarisch für den Kanon an Kompositionen, mit denen Hartmann gegen den Nationalsozialismus ankomponierte und sich an ihm abarbeitete. Als 28jähriger verweigerte er sich rigoros jeglicher Vereinnahmung und begab sich

in die Innere Emigration, schmuggelte seine Werke ins Ausland und wurde dort als Symbol für ein „anderes“ Deutschland wahrgenommen. Er wird deshalb in der Welt auch als der deutsche antifaschistische Komponist schlechthin wahrgenommen, der sich nicht nur aktiv in Widerstandskreisen betätigte und jüdischen Mitbürgern helfend zur Seite stand, sondern mit seiner Musik laut und allgemein verständlich Stellung bezog. Hartmann steht deshalb nicht nur seiner Heimatstadt München gut zu Gesicht, sondern nimmt auch eine Vorbildfunktion für junge Menschen der heutigen Zeit ein. Folgerichtig stehen auch Kompositionen der jungen Dresdner Komponistin Jadwiga Frej (UA) und des renommierten Komponisten Mark Andre auf dem Programm, der mit seiner Musik existentielle Erfahrungsräume schafft, die von subtilen Veränderungsprozessen geprägt sind.

An Hartmanns eigene Münchner Konzertreihen „Die Juryfreien“ (1931-1933) und musica viva (1945-1963) anknüpfend, möchten wir mit unserer Veranstaltung am 14. November den befruchtenden Synergiewirkungen von Literatur und Musik auf die Spur kommen: Grenzüberschreitende Werke von Hartmann und Bernd Alois Zimmermann werden mit nicht minder grenzgängerischen Texten des Dramatikers Heiner Müller konfrontiert (Bibiana Beglau, Andreas Skouras).

Vorschau 2019

Karl Amadeus Hartmann schrieb 1955 dem jungen Luigi Nono in dessen kompositorisches Stammbuch: „Dein Stück soll virtuos, effektiv, kühn, avantgardistisch, heutig und seherisch sein.“ Nicht nur die Musikwissenschaft, sondern auch die Konflikt-, Entwicklungs- und Friedensforschung befasst sich seit einigen Jahren verstärkt mit den Fähigkeiten des Zeitdiagnostikers Hartmann und es drängt sich die naheliegende Frage auf: Welches sind heute die Kompositionen vergleichbar seismographischer Qualität? Wer die Komponisten und Komponistinnen, deren Werk schon in der Gegenwart Zukunft erinnern lässt?

Auch im Jahr 2019 möchten wir in klug komponierten Programmen der Frage nachgehen und in den Konzerten am 27. März, 5. Juni, 16. Oktober und 13. November junge Komponisten und Komponistinnen mit insgesamt fünf Uraufführungen präsentieren. Wesentlicher Bestandteil der Förderung ist die befruchtende Zusammenarbeit mit herausragenden Persönlichkeiten, die aktiv die Probenarbeit mit den Komponisten und dem jungen ensemble hartmann21 begleiten. 2019 können wir Olga Neuwirth (27. März), José Mariá Sánchez-Verdú (5. Juni) sowie voraussichtlich Ingolf Turban (13. November, mit Lesung) begrüßen. Unser Konzept wurde von der Fachwelt bereits als „herausragende Initiative unter einmaligen Bedingungen“ (Isabel Mundry) gelobt und ist aus dem kulturellen Leben Münchens nicht mehr wegzudenken.

Neben den auch 2019 weitergeführten Education-Projekten mit Schulen möchten wir unsere Rolle in einem kulturell lebendigen München auch auf andere Weise wahrnehmen: Wir öffnen uns der Freien Szene der Stadt und begrüßen im Februar das junge „Zentaur-Quartett“ mit Katharina S. Müller (1. Violine, Komponistin).

Erstmalig soll 2019 auch ein mit 1.000 Euro dotierter Karl Amadeus Hartmann-Kompositionspreis für junge Komponisten und Komponistinnen (Alter bis max. 35) ausgelobt werden. Um eine höhere programmatische Verdichtung zu erreichen werden an die Ausschreibung nicht nur instrumentatorische und zeitliche, sondern vor allem inhaltliche Bedingungen geknüpft. So stehen die Rahmenwerke des Sieger-Konzertes (Sánchez-Verdú, Hartmann, Konzert 5. Juni) bereits vorab fest. So geht Uraufführungswerk eine stringente Verbindung von größtmöglicher Kohärenz mit den Rahmenstücken ein. Unter diesen Voraussetzungen entsteht ein Kompositionspreis, der auf Grund inhaltlicher Bedingungen seinesgleichen sucht und bewusst eine künstlerische Auseinandersetzung mit unseren heutigen Lebensrealitäten anregt.

„Hartmanns Musik bezieht sich immer auf die Potenziale des Menschlichen und möchte dem Recht und der Würde des Menschen Ausdruck verleihen.“ (Kent Nagano, 2013)



METROPOLTHEATER MÜNCHEN RÜCKBLICK AUF DIE SPIELZEIT 2017/18

Seit dem Kalenderjahr 2018 bekommt das Metropoltheater 400.000 € institutionelle Förderung durch die Landeshauptstadt München. Um den Förderungsbedarf von 600.000 € zur Deckung der Minimalkosten zu erreichen, wird weiterhin um Landesmittel in Höhe von 200.000 € gekämpft. Unter der Überschrift '20 Jahre sind genug!' wurden bisher 19.363 Unterschriften für diese Forderung gesammelt.

In einem ersten Schritt konnten mit der erhöhten Förderung durch die LH München seit Januar 2018 die Gagen und Honorare für Künstler und Mitarbeiter des Theaters moderat angehoben werden. Allerdings genügt die zugesprochene Förderung bei weitem noch nicht, um nach den Richtlinien von 'Art but fair' zu bezahlen.

PREMIEREN

Zwei alte Mimen
Peanuts
Alice
Atmen
King Charles III

Heilige Nacht
Über die Kunst seinen Chef anzusprechen...
Draussen vor der Tür
Sammler der Augenblicke
Betrunkene
Schuld und Schein
Die Opferung des Gorge Mastromas
Eisenstein
Christian Ude im Gespräch
Kinder des Olymp
Sommersprossen

REPERTOIRE

Wie im Himmel
Im Auftrag des Herrn
Die letzte Karawanserei
Cherubim
Das Abschiedsdinner

THEATERPÄDAGOGIK

Die Kooperation im Rahmen von TUSCH (Theater und Schule) mit der Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen stand in diesem Jahr unter dem Motto 'Verantwortung und Totalitarismus'. Höhepunkt der Kooperation war die Inszenierung des Theaterstücks 'Peanuts' und die Teilnahme an der Jahrespräsentation von TUSCH.

INTERNATIONALE PREISE

Die letzte Karawanserei

Finstral-Publikumspreis des Südtiroler Kulturinstituts, Brixen, Schlanders, Meran/ Italien

Draussen vor der Tür

Festival International Des Ecoles Supérieures d'Art Dramatique, Rabat/ Marokko

* Preis für innovative Theaterformen

* Darstellerpreis: Phillip Lemke

STATISTIK Spielzeit 2017/18 – bis Juni 2018

196 Vorstellungen

21.887 Zuschauer

21 Gastspiele

**METROPOLTHEATER MÜNCHEN
AUSBLICK AUF DIE SPIELZEIT 2018/19**

Die institutionelle Förderung ermöglicht es, dass die Premieren für die Spielzeit 2018/19 nicht alle feststehen müssen. In Zeiten schneller Veränderungen bietet dies die nötige Flexibilität, um auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen auch kurzfristig zu reagieren und mit dem Publikum darüber in einen Dialog treten zu können.

Das Metropoltheater wird ab dieser Spielzeit mit zwei neuen festen Spielplanpositionen einen weiteren Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft leisten:

Hörtheater. In Kooperation mit Hörfilm München wird das Metropoltheater drei Inszenierungen pro Jahr für blinde und sehbehinderte Menschen mittels Audiodeskription aufbereiten. Die Reihe wird fester Bestandteil des Spielplans sein und vom Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dem Kultur- und Sozialreferat der LH München, dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund e.V., der Firma SIKON und den Rotariern unterstützt.

Helden! In Kooperation mit Sprache e.V. wird die Choreographin Johanna Richter einen Tanzabend mit dem Arbeitstitel „So lebe ich!“ zusammen mit jungen Migrantinnen und Migranten für die Bühne des Metropoltheaters entwickeln.

Für die Spielzeit 2018/19, die 20igste Spielzeit des Metropoltheaters, wird das CI des Metropoltheaters überarbeitet und bei dieser Gelegenheit wird auch die Homepage barrierefrei gestaltet.

PREMIEREN

Das Ende des Regens
Die Tage, die ich mit Gott verbrachte
Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke
So lebe ich!

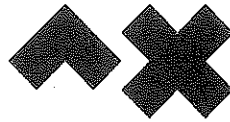
Atmen
Christian Ude im Gespräch
Alice
Die letzte Karawanserei
Der gute Tod
Schuld und Schein
Unter dem Milchwald
Eisenstein
Das Abschiedsdinner
Sammler der Augenblicke

REPERTOIRE

Black Rider
Im Auftrag des Herrn
Reineke Fuchs

THEATERPÄDAGOGIK

Fortsetzung der Kooperation mit der Partnerschule Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen im Rahmen von TUSCH. Workshops, Inszenierung zum Thema Inklusion, die mit den Schülern zusammen entwickelt wird – von der Stückauswahl bis zur Premiere.



HochX Theater und Live Art Entenbachstraße 37 81541 München

HochX Theater und Live Art

Entenbachstraße 37 info@hochx.de
81541 München www.hochx.de

Tel: 089 20 97 03 21

Programmorschau HochX Spielzeit 2018/2019

Stand: 07.05.2018

SEPTEMBER

17. September: Ensemble Zeitsprung (Konzert)

20./21./22./23. September: Lulu Obermayer: The Girl(s) of the Golden West (Premiere Musiktheater)

28./29./30. September Verena Regensburger: die dada (Premiere Theater Debüt)

OKTOBER

3. Oktober: Musik zum Anfassen (Kinderkonzert)

4./5. Oktober: Mona Vojacek Koper: Promilla (Theater Debüt)

6. Oktober: ICI Ensemble und Katrin Schafitel (Konzert/Tanz)

11.-14. Oktober RODEO Festival

20. Oktober Ulrike Quade: Maniacs (Figurentheaterfestival)

21./22. Oktober Theatre of Senses (Figurentheaterfestival)

25./26. Oktober Sandglass: D-Generation (Figurentheaterfestival)

27./28. Oktober Ari Tepperberg (Figurentheaterfestival)

31. Oktober – 4. November IETM Tagung

NOVEMBER

1.-11. November Festival Politik im freien Theater

11. November: Kindertheater Fraunhofer Die Kuh Rosmarie

13. November ICI Ensemble (Konzert)

16. November Georgischen Gesellschaft München: Der Himmel über Tiflis (Projekt MultipliCity)

25./26./27. November Julia Gisbert: Knusper Knusper Knäuschen (Premiere Kindertheater)

29./30. November Micro Oper München (Musiktheater)

DEZEMBER

2. Dezember: Kindertheater Fraunhofer Wunschkalender

2. Dezember: ICI Ensemble (Konzert)

6./7./8./9. Dezember Annette Geller: record stop play rewind (Premiere Kindertheater)

10. – 16. Dezember Compagnie Nic / Theater Kunstdünger / Kindertheater Fraunhofer

JANUAR

6. Januar Kindertheater Fraunhofer: Marco Polo

14. – 20. Januar Emre Akal: Angst (Premiere Theater)

24. – 27. Januar Taigue Ahmed: Je sors de nulle part (Premiere Tanz)

31. Januar – 3. Februar Alfredo Zinola: Focus (Premiere Tanz)

FEBRUAR

3./4. Februar Kindertheater Fraunhofer: Loreen schießt in die Luft

8./9. Februar Sabine Liebner: Morton Feldman and Friends (Konzert)

26. Februar – 2. März: Emre Akal: Mutterland Stille (Wiederaufnahme)



2018: Vorschau und Rückblick

International

Mit der Veranstaltungsreihe „**STANDPUNKT.e - welcome to my world**“ im schwere reiter hat TanzTendenz München e.V. ein neuartiges Format etabliert. Der Verein lädt internationale Choreograf_innen in die Räume des schwere reiter ein, in denen sie eine Woche lang arbeiten, um abschließend dem Publikum Einblick in ihre Welt zu geben. Dieses Jahr im Winter wird zu **STANDPUNKT.e** der Portugiese Joao Fiadeiro nach München kommen.

In **Kooperation mit RODEO 2018** wird unter dem Titel „Wir erteilen uns den Auftrag“ ein Gespräch über artist-based Arbeitsstrukturen und Netzwerke am 14. Oktober stattfinden, moderiert von Michael Purucker. RODEO-Kuratorin Sarah Israel möchte damit auf die in Deutschland einzigartige Struktur TanzTendenz München e.V. mit dem Motto „Künstler für Künstler“ hinweisen und mit internationalen Partnern aus ähnlichen Zusammenschlüssen über das Potenzial dieser selbstermächtigten Arbeits- und Vernetzungsstrukturen diskutieren.

Im Rahmen des **Netzwerkes „veiculoSUR“** soll im November 2018 in Helsinki auf einer gemeinsamen Plattform über die bisherigen Erfahrungen mit dem Netzwerk reflektiert und das weitere Vorgehen geplant werden. Von Juni bis November 2018 wird es „Wanderresidenzen“ in den jeweiligen Partnerstädten (Sao Paulo, Brasilien / Santiago, Chile / Montevideo, Uruguay / Lyon, Frankreich / München, Deutschland) geben, die Anfang Oktober im schwere reiter in München enden.

Die „**Offenen Studios**“ fanden 2018 von 19. Februar bis 04. März bereits zum sechsten Mal statt und sind ein erfolgreicher Baustein im Programm des TanzTendenz München e.V., um Newcomern die Möglichkeit zu geben, kostenfrei zwei Wochen lang in den Räumen des TanzTendenz e.V. im Lindwurmhof zu proben. Beschlossen“ von einem öffentlichen, Eintrittsfreien „Showing“, in dem die Teilnehmer_innen ihre erarbeiteten choreografischen Skizzen präsentieren.

Seit 2017 ist TanzTendenz München e.V. Kooperationspartner der **Plattform für zeitgenössischen Tanz „Hier=Jetzt“**, die 2018 im April stattfand. Eine Woche lang wurden alle Räume des schwere reiter für Choreograf_innen kostenfrei und mit technischem Support zur Verfügung gestellt. Vom 12. – 15. April boten Kurzchoreografien und Ausschnitte aus Produktionen Einblick von 25 freischaffenden Künstler_innen der zeitgenössischen freien Tanzszene Münchens.

2016 initiierten Kathrin Schafitel und Jasmin Ellis im Rahmen der „Offenen Studios“ der TanzTendenz das Profitraining „**Munich DancePAT**“, das ein kontinuierliches und erschwingliches Morgentraining für professionelle Tänzer_innen in München bietet.

In Kooperation mit dem internationalen **IETM Netzwerk-Treffen in München** von 01. – 4. November 2018 sind mit den Verantwortlichen des IETM Stadtspaziergänge und



performative Interventionen im öffentlichen Raum, geplant und durchgeführt von Mitgliedern des TanzTendenz München e.V., angedacht.

Anlässlich des nun schon über **30-jährigen Bestehens** der TanzTendenz München e.V. soll dieses Jahr eine **Broschüre** entstehen, die die langjährige Geschichte des Vereins, sowie seine Identitätsmerkmale abbildet und in den Kontext der Entwicklung des zeitgenössischen Tanzes setzt. Für eine Verbreitung und Präsentation dieser Broschüre ist der „Münchner Festivalherbst 2018“ mit RODEO, IETM und „Politik im freien Theater“ ideal.

Am 14. Juli feiern wir **10 Jahre schwere reiter** mit einem Blick hinter die Kulissen von Angelika Fink und Lea Ralfs/PATHOS München, einem Konzert mit der Band POLIZEI, neue Blicke auf den schweren reiter mit VJ Daniel Kluge und open end mit DJ Jonas Friedlich. Außerdem Biergarten, Drinks & Food.

.2019: Vorschau

International

10 Jahre „STANDPUNKT.e - welcome to my world“: 2009 begonnen, feiert das Format „STANDPUNKT.e - welcome to my world“ im schwere reiter 2019 sein 10. Jubiläum.

Das internationale Austausch- und Residenzprojekt **„CLASH“** geht nach den Vorbereitungen 2018 nun in die Verwirklichung: Das Programm teilt sich in drei Schritte auf, bestehend aus Begegnungen, Arbeit in Residenz und öffentlichen Präsentationen in den Partnerstädten Paris, Luxemburg, München. Das **Netzwerk „veiculoSUR“** geht in die zweite Runde. Im Rahmen des direkten Austausches mit dem Kulturzentrum SESC und dem Goethe-Institut in Sao Paulo wird im Frühjahr 2019 der Münchner Stephan Herwig seine 10-tägige Residenz in Sao Paulo absolvieren und im Gegenzug wird eine brasilianische Kompanie in Residenz nach München kommen. Generell möchte TanzTendenz München e.V. die erfolgreich begonnenen **Residenzen** weiterführen und ausbauen.

Das Format **„side.kicks“** ist ein flexibles, schlänkes Format für den nationalen und internationalen Austausch. Eingeladen in den schweren reiter werden aktuelle Produktionen von Choreograf_innen, die bereits Residenzgäste des TanzTendenz München e.V. waren oder aus den Partnernetzwerken des Vereins stammen. Angedacht für 2019 sind Petra Fornayova (Prag), Emi Myoshi (Freiburg) und Cie Híbrida (Rio de Janeiro).

Lokal

Die **„Offenen Studios“** zur Förderung des choreografischen Nachwuchses sind ein höchst erfolgreicher Baustein im Programm des TanzTendenz München e.V. und werden auch im Jahr 2019 fortgeführt. Auch die Kooperation mit den Veranstalterinnen Johanna Richter und Birgitta Trommler und ihrem Format **„Hier=Jetzt“** – Plattform für zeitgenössischen Tanz im schwere reiter wird 2019 fortgeführt.

Auch das erschwingliche Profitraining **„Munich DancePAT“** wird 2019 weiterhin in erweiterter Kooperation mit TanzTendenz München e.V. einmal im Monat in den TanzTendenz-Räumen im Lindwurmhof stattfinden.



Tanzbasis e.V. - JOINT ADVENTURES - Walter Henn
Reckthick/Vorschau ACCESS TO DANCE 2018 - 2019

JOINT ADVENTURES - Walter Henn vernetzt im Rahmen von ACCESS TO DANCE die internationalen und lokale Szene, kooperiert aber auch auf regionaler und nationaler Ebene, so dass künstlerische Nachhaltigkeit und Kontinuität gefördert werden. Dabei werden fortwährend neue Kooperationspartner und Multiplikatoren gesucht und bestehende Partnerschaften ausgebaut. Mit der Initiative ACCESS TO DANCE kann ein Gastspiel- und Residenzprogramm in München und Bayern realisiert werden, das regelmäßig Künstlerinnen aus den Bereichen Tanz, Performance und angrenzenden Kunstformen in München präsentiert und verankert. Gastspiele und Performance-Raketen mit inter-/nationalen Künstlerinnen und Kompanien, Residenzen und Arbeitsaufenthalte für und mit inter-/nationalen Künstlerinnen schaffen Raum für kreatives Schaffen, kulturellen Erfahrungsaustausch, Begegnungen und Vernetzung.

Gastspielsaison 2018 - 2019

4. + 5. April 2018
„Die Folgerungen der Beatrice Cenci“ - Ballett von Gerhard Bohner
Gastspiel des Saarländischen Staatstheaters

14. - 18. Mai 2018 v Reithalle
dePARTures - New choreographie strategies in Dutch Dance
Andrea Bozic "After Trio A"
Keren Levi "The Dry Piece - A Ritual of Disappearance"
Arno Schliemker "If You Could See Me Now"
Ann van den Broek, Ward/wARD "Accusations"

Vorschau Saison 2019

> Anne Teresa De Keersmaker „Rosas danst Rosas“
Januar/Februar 2019
> Ein Schwerpunkt mit aktuellen choreografischen Arbeiten von und mit Künstlerinnen aus Spanien/Katalonien. Mit u.a.: Jordi Gali, Quim Bigas, Pere Faura, Guy Nader und La Veronal

> Eine Residenz mit niederländischen Choreografen Arno Schliemker, der im Rahmen von dePARTures im Mai 2018 in München zu Gast war, als Zusammenarbeit mit der Reihe Standpunkte der Tanztendenz München und dem Schwere Reiter.

CHOREOGRAPHIC CAPTURES

CHOREOGRAPHIC CAPTURES wird mit seinem Online-Wettbewerb und der Distribution der choreografischen Kurzfilme in Kinos europaweit fortgesetzt. Seit Januar 2018 laufen die Preisträger des vergangenen Jahres Schweiz- und deutschlandweit in 60 Kinos; davon allein in 12 Kinos in Bayern. Im Rahmen des letzten Wettbewerbs wurden 130 neue Beiträge aus der ganzen Welt eingesandt.

Stand 30.06.2018, JOINT ADVENTURES - Walter Henn
Änderungen vorbehalten

Reckthick 2018 der Muffathalle im Rahmen von Access To Dance

Der von uns mitgeführte Verein Tanzbasis eV, zu dem sich Münchner Tanzschaffende und Tanzinstitutionen zusammengeschlossen haben, entwickelte die Initiative „Access To Dance“, bei der Produktion, Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Tanzkunst ineinander greifen. Dafür wurden Projekte wie „Tanz und Schule“, „Tanz und Wissenschaft“, ein Internationales für Tanz in Bayern und eine Performance-Reihe mit Wechselwirkungen zwischen den lokalen und internationalen Künstlern initiiert. Die Unterstützung der Landesstiftung Bayern und des Freistaates Bayern garantieren eine kontinuierliche Arbeit.

Durch das Förderprogramm Access to Dance hat das Muffatwerk mehr Möglichkeiten eigene Produktion von Künsten auf den Weg zu bringen und sich international intensiver zu vernetzen. In den Stuhldörfern des Muffatwerkes werden regelmäßig Produktionen erarbeitet, die dann international präsentiert werden.

Besonders intensiv im Rahmen von Access To Dance ist die Zusammenarbeit mit dem Choreografen Richard Siegal, der seit mehreren Jahren als Choreograf in Residence im Muffatwerk agiert und seine Choreografien hier einprobt und zur Aufführung bringt. Mit dem Schauspiel Köln wurde ein elementar wichtiger Partner gefunden, um die Aktivitäten der Gruppe zukunftsfröhlich zu machen. Produktionsorte und Uraufführungen von BOD teilen sich beide Orte. Auch das Land NRW beteiligt sich an dieser Förderung. Die Muffathalle stellt für die Koordination der Projekte von Richard Siegal kontinuierlich eigene Fördermittel zur Verfügung, so wie jährlich unterschiedlich auch ArtD-Fördermittel. Dies trägt dazu bei, dass die Muffathalle und somit München von international wichtigen Tanzinstitutionen als Produktions- und Aufführungsort wahrgenommen wird.

Die Verwendung der Mittel für 2018 erfolgte des Weiteren explizit für folgende Gastspiele bzw. Produktionen:

16.-18.01.2018

Karina Smigla-Bobinski ADA
Das immersive Kunstwerk ADA von Karina Smigla-Bobinski ist sowohl kinetisches Objekt, Tanzperformance wie auch Skulptur, dass die Besucher dazu auffordert, direkte Bewegungen zu erzeugen und festzuhalten und selber als „Tänzer“ aktiv zu werden. Die membranartige Kugel hingelt dabei als interaktive Performance-Maschine, die frei im Raum schwebt und mit Strahlen aus Kohlenstoff bestückt Spuren an Wänden, Decke und Boden hinterlässt. Trotzdem ist das daraus resultierende Resultat unverkennbar ein potenziell menschliches, weil als einziges Dekodierungsverfahren dieser Zeichen die Assoziation zur Verfürgung steht, die unserem Hirn am meisten entspricht – während es sich selbst konfiguriert.

01.-03.03.2018

Richard Siegal / Ballet of Difference On Body
Mit On Body will das Ballet of Difference einmal mehr Grenzen überschreiten. Klassische Ballett-Tradition, Contemporary Dance, Fashion und Pop-Kultur verschmelzen zu einem Tanzereignis, das sich wahrhaft auf der Höhe der Zeit bewegt: Ein Tomado halbprotektischer Protagonisten, Ballerinas auf Spitzenschuhen im Blitzzlichtgewitter: Ausstrale Techno Beats, Richard Siegals neu gegründete Kompanie Ballet of Difference bezieht ihre Dynamik aus der Diversität und der Avantgarde sämtlicher Genres. Denn der amerikanische Stanzchoreograph hat stets die Innovation im Blick, lässt sich inspirieren von den neuesten Trends aus Tanz, Mode, Pop, elektronischer Musik oder Design.

06.-07.09.2018

Hofesh Shechter Company Grand Finale
Wer ist der aktuell aufregendste zeitgenössische Choreograph? Bei einer Blitzumfrage unter internationalen Veranstaltern fiel die Antwort wohl einmütig aus: Hofesh Shechter! In nur wenigen Jahren hat der ehemalige Rasthara-Tänzer, ausgebildete Schlagzeuger und bis heute Komponist in eigener Sache eine Karriere hingelegt, die man nur als schwindelerregend bezeichnen kann. Seine dunklen, rohen, rhythmischen pulsierenden Tanzwelten besten geradezu vor Originalität und politischer Relevanz. Grand Finale, das seit seiner Uraufführung im vergangenen Sommer als weiterer Meilenstein in Shechers Werk gehandelt wird, macht da keine Ausnahme. Schließlich bietet es mit seiner rätselhaften, zwischen verzweifelt und Utopisch angespannten Einzelvisionen wahrhaft ein Stück für unsere Zeit, die geprägt ist von Unsicherheit und Übergangszuständen.
Grand Finale handelt von nichts weniger als dem Ende der Geschichte, so wie wir sie kennen. Und so legt der 43-Jährige seine fahmenden Tänzerinnen und Tänzer durch eine schwarze Bühnenlandschaft, heutzutage gegeneinander auf, führt sie zu Leichenhaufen – und schafft trotz allem immer wieder Momente der Intimität, Zärtlichkeit und reinen Liebe. Seine unverwechselbare Londoner Kompanie folgt ihm mit schlafwandlerischer Sicherheit in die Abgründe.

Ausblick 2019

Die Arbeit mit unserem Choreografen-In-Residence Richard Stegal und seinem Ballet of Difference wird intensiv fortgesetzt. Für den Herbst ist eine neue Produktion geplant, die in Koproduktion mit dem Schauspiel Köln erstellt wird. Ferner ist ein Castspiel des kanadischen Choreografen Frédéric Gavel in Planung. Intensiv soll die Brücke zwischen Bildender Kunst, Medienkunst und Tanz weiter ausgebaut werden. Dazu ist ein Residenzprogramm mit Medienkünstlern und Performern aus Peking geplant. Weiter von Interesse ist es Choreografen und Choreografinnen bzw. Künstlerkollektive zu präsentieren, die sich mit der Scharfung von Immersiven und virtuellen Räumen beschäftigen und den Körper neu vermessern.

Access to Dance / Studies

Rückblick auf das erste Halbjahr 2018

Symposium

In Kooperation mit dem Kulturreferat der Stadt München und dem Choreographen Micha Purucker/body.logic veranstaltete ich im Rahmen von Access to Dance vom 14. bis 16. Juni 2018 das interdisziplinäre und internationale Symposium „Housing the Temporary. Zugänge zur eigenen Geschichte“, in dem es an drei Tagen im Theater schwere reiter um lokale Szenen und deren Archivierung ging.

In drei Schwerpunktböcken beschäftigten sich das von bis zu 100 Personen besuchte Symposium mit Modellen für Archivierung und Historiographie freier Szenen. Hierzu sprachen Dr. Julia Wehren aus Bern über Oral-History-Projekte der Schweizer Tanzszene, Prof. Dr. Astrid von Rosen aus Göteborg über Agency-Potentiale lokaler Geschichtsaufarbeitung, Prof. Dr. Heike Roms aus Exeter über die wallisische Performanceszene und heutige künstlerische Rechercheprojekte sowie Prof. Dr. Primavesi aus Leipzig über das „Gedächtnis“ freier Spielorte. Im zweiten Block, Impulse genannt, entwarf Micha Purucker ein übertragbares Konzept künstlerischer Selbstverortung, theoretisch gerahmt von der Philosophin Michaela Ott aus Hamburg, und führte Irmela Kästner ihre Filme „Zeugen des Tanzes“ vor. Der dritte Block, Positionen, brachte Einblicke in die Möglichkeiten digitaler Archivierung von PD Dr. Nic Leonhardt (München) sowie in zwei Gesprächen in unterschiedliche Zugangsweisen zu KünstlerInnen: Irmela Kästner sprach über ihre Filme mit wichtigen Tanzschaffenden des 20. Jahrhunderts; die verstorbene Choreographin Rosemary Butcher, die viel in München arbeitete, stand im Fokus der Runde mit WegführInnen wie Sabine Glenz, Walter Heur, Andrea Niederbücher und Stefanie Sachsenmeier. Eröffnet wurde das Symposium mit zwei Keynotes, die den Horizont der Tagung absteckten: zum einen vom Philosophen Marc Rölli aus Leipzig über Wiederholen im Archiv, zum anderen von Sharon Lehner, Leiterin der Archive der Brooklyn Academy of Music, über „Emerging Performance Archives“. Dem schloss sich eine prominent besetzte Podiumsdiskussion an, die von VertreterInnen der Münchner lokalen Szene rege genutzt wurde. Mit Moderation von Julia Benkert diskutierten: Dr. Daniel Baumann (Stadtarchiv), Dr. Claudia Blank (Deutsches Theatermuseum), Marc Gegenfurtner (Kulturreferat), Frank Schmitter (Monacensia) und Stephanie Weber (Lenbachhaus).

Das Symposium zeigte eine große Bandbreite an Möglichkeiten, die lokale Szene zu verorten und zu archivieren, sowie den enormen Gesprächsbedarf zum Thema.

Performing Art Talks

Das Vermittlungsformat dockte in diesem Jahr komplett an das Festival „Think Big!“ an. Unter dem Thema „Tanz-Trailer“ gaben die VermittlerInnen vier einstündige Workshops im Vorfeld zweier Stücke in Schauburg und im Gasteig. Mit SchölerInnen wurden die Vorstellungen über das Stück ausgetauscht, erspürt, beschrieben, „ertanzt“, die anschließend gemeinsam besucht wurden.

Dr. Katja Schneider, 13. August 2018

Access to Dance

Studies

Vorschau 2019 // Stand: August 2018

Das Symposium 2019 soll wieder in Kooperation mit dem Festival DANCE stattfinden. Nach einem thematisch sehr spezifischen Symposium zum Thema „Still“ wird das Symposium 2019 enger an das Festivalprogramm von DANCE geknüpft sein. Die Produktionen und Künstler*innen, die im Programm präsentiert werden, stehen mit ihren Themen, ihren Ästhetiken und den Fragen, die sie aufwerfen, im Zentrum des Symposiums. Neben Tanz- und Theaterwissenschaftlern sollen auch Kolleg*innen aus anderen Disziplinen sowie das Publikum mit einbezogen werden. Da das Programm von DANCE gerade noch entwickelt wird, ist es für konkrete inhaltliche Aussagen noch zu früh.

Zudem sollen im Jahr 2019 die Publikationen zu den Symposien 2017 (zu „Still“) und 2019 („Housing the Temporary. Zugänge zur eigenen Geschichte“) erscheinen.

PAT

Da es sich bewährt hat, kontinuierlich bei länger andauernden Veranstaltungen mit einem Vermittlungsprogramm präsent zu sein, werden die Performing Art Talks (PAT) im Jahr 2019 komplett bei DANCE 2019 angedockt sein. Sie führen die Dance History Tours durch, auf denen mit dem Fahrrad zu Stätten Münchner moderner Tanzgeschichte gefahren wird und diese dort anschaulich gemacht wird.

Dr. Katja Schneider

Fokus Tanz

- Erasmus Plus - Antrag, „New Methods of Inclusive Work in Contemporary Dance“ mit Partnern aus Budapest, Edinburgh, Bordeaux, Roskilde und Rotterdam
- Tanzprojekte mit Schulklassen und Tanzfilme in Zusammenarbeit mit der Alten Pinakothek, Caravaggio Ausstellung
- Explore Dance – zwei Tanzproduktionen für junges Publikum, inklusive Vermittlungsformate mit Partnerschulen, und Gastspiele der Münchner Produktionen nach Potsdam und Hamburg
- Tanzprojekt mit SchülerInnen in Kooperation mit dem Richard-Strauß-Festival, Garmisch
- Community Dance Projekt mit Choreographen aus UK
- Fortbildungen mit internationalen Dozenten
- Tools Meetings, Fachberatung
- Modellprojekt in der Kita
- Tanz-Projekte in ca. 75-80 Klassen in Münchner Schulen, u.a. Grundschule am Schererplatz, Sophie-Scholl-Gymnasium mit denen neue Kooperationen geplant sind.
- Aktuelle Broschüre zu Tanz und Vermittlungsformaten

Simone Schulte-Aladag, Anja BriXle

Tanzportal

Konzeption, Redaktion durch Nina Hümpel: Programmierung, Aus- und Aufbau einer Personendatenbank mit wichtigen Tanzpersönlichkeiten aus Bayern: TänzerInnen, Choreografinnen, BallettdirektorInnen, VeranstalterInnen, WissenschaftlerInnen, JournalistInnen, usw.

Nina Hümpel, tanznetz.de

Tanzportal Bayern

Kooperation mit der LMU/ Dr. Katja Schneider im Projekt „Schreiben über/für Tanz und Theater“. Die Projektübung erprobt und reflektiert verschiedene Praktiken des Schreibens im Feld von Tanz und publiziert diese im Tanzportal für Bayern. Mittelfristig geht es auch darum auf diesem Wege neue Korrespondent*innen für das Portal zu akquirieren.

Ein weiteres Projekt ist: „Texte und Reflexionen“ als lebendiges Archiv: Methoden und Modelle für zeitgenössische künstlerische Erinnerungsarbeit des Freien Tanzes in München seit 1960“.

Aktualisierung, Ausbau und Erweiterung des Videokanals mit weiteren Videos von Choreograf*innen aus Bayern.

Nina Hümpel, 13. August 2018

FOKUS TANZ

THINK BIG! #6

Mit 13 Publikumsveranstaltungen an fünf Spielorten, mit Workshops für Kinder, Jugendliche, Lehrkräfte und Künstler*innen und viel Raum für Gespräche und Begegnungen bewies THINK BIG! #6 wieder, wie hochprofessionell und vielfältig Tanz-, Musiktheater- und Performance-Produktionen für ein junges Publikum sein können. Neu in diesem Jahr war die enge Zusammenarbeit mit der Schauburg: Mit Andrea Gronemeyer und ihrem Team wuchs THINK BIG! weiter in den Stadtraum, ins städtische Theater ebenso wie ins Klassenzimmer.

Alle Veranstaltungen waren erfreulich gut besucht: Die Auslastung lag bei über 87 %. Das Publikum setzte sich aus Schulklassen, Kindertagesstätten-Gruppen, Familien, Jugendgruppen und Menschen mit Fluchterfahrung zusammen. Fachkollegen aus dem Tanzbereich reisten aus Großbritannien, Slowenien, Kroatien, Spanien, Österreich und dem gesamten Bundesgebiet an.

2011 schien es noch ein verwegenes Unterfangen, mit einem Tanz- und Performance-Festival für Kinder und Jugendliche kleinere Massen mobilisieren zu wollen (...) Sieben Jahre danach haben Bettina Wagner-Bergelt und Simone Schulte-Aladag mit ihrem immer noch einmaligen Festival eine Erfolgsgeschichte erzählt, Kinder, Eltern und Lehrer mit ins Boot geholt und diese als schwer zugänglich geltende Kunst präsenter und verständlicher gemacht – und nicht zuletzt auch das junge Publikum für Tanzprofis attraktiver. Heuer hat sich die Schauburg unter Andrea Gronemeyer mit ans Steuer gesetzt und ‚Think Big!‘ durch die Sparte Musiktheater ergänzt und weiter wachsen lassen. Mit 13 München-Premieren von Israel bis Belgien ist das Festival so groß wie nie. Dass sich die Schweizer Art Mentor Foundation auf eigenen Wunsch als Sponsor eingeklinkt hat, das sechste ‚Think Big!‘ das Arbeitstreffen des Netzwerks Tanz für junges Publikum rahmt und selbst ein wichtiger Player im neu gegründeten internationalen Young Dance Network der Assitej ist, spricht für seine gewachsene Bedeutung. (...) Wer sich selbst ausprobieren möchte, ist bei ‚Think Big!‘ ebenfalls richtig: Nur Mut!“ (Süddeutsche Zeitung, 20.7.2018)

Education Projekt - Romeo und Julia

26.6. 2018, 10 Uhr und 16.30 Uhr im Festsaal Werdenfels, Kongresszentrum Garmisch
Ein Tanzprojekt mit SchülerInnen der 2. und 8. Klasse der Bürgermeister-Schütte-Grund- und Mittelschule beim Richard-Strauss-Festival in Garmisch-Partenkirchen /Festivalleitung Alexander Liebreich
Projektleitung und Choreographie: Christa Coogan und Franziska Böhm

Heinrich tanzt - Performing City

24.7. 3 Aufführungen in München-Neuperlach
26.7. 1 Aufführung in der Tafelhalle Nürnberg im Rahmen von Fair, gefördert durch den Kulturfonds Bayern in Kooperation mit Tanzpartner Nürnberg
Ein choreographisches Projekt mit 100 SchülerInnen der gesamten 8. Jahrgangsstufe des Städtischen Heinrich-Heine-Gymnasiums
Künstlerische Leitung: Andrea Marton und Stephanie Felber in Zusammenarbeit mit einem 10-köpfigen KünstlerInnenteam
Musik: Express Brass Band

TANZWERKSTATT EUROPA

WORKSHOPS & PERFORMANCES

Rückblick/Vorschau 2018/2019

Seit 1991 versammelt die TANZWERKSTATT EUROPA jedes Jahr über 300 Tanzbegeisterte, Tänzer und Künstler aus Bayern, München und der ganzen Welt in München und ist damit ein wichtiger überregionaler und internationaler Treffpunkt für künstlerische Arbeit, Austausch und Fortbildung im Bereich des zeitgenössischen Tanzes und der Performance. In der Verzahnung von Aufführungen, Workshops und wissenschaftlichem Diskurs liegt die Besonderheit und europaweite Einmaligkeit der TWE. Sie bietet zudem wichtige Vernetzungsmöglichkeiten und Chancen für angehende Choreografen und Tänzer. Ziel der TWE ist es, dem Publikum, den Teilnehmern und den Künstlern die Möglichkeit zu bieten, sich auf Neues einzulassen, sich auszutauschen, zu diskutieren und sich inspirieren zu lassen.

Workshops

Die TWE bietet mit ihrem Workshop-Programm ein breit-gefächertes Angebot an Workshops und Laboren in den Bereichen künstlerische Forschung sowie Contemporary Dance, Performance und Bodywork. Sowohl Profis als auch Amateure können sich in den Kursen renommierter nationaler und internationaler Künstler und Dozenten wertvolle und einzigartige Einblicke in künstlerische Arbeitsweisen und zeitgenössische Tanztechniken verschaffen, zeitgenössische Tanztechniken erlernen, eigenes Material ausprobieren oder in den Bodywork-Kursen den Körper entspannen. Zum Abschluss der TWE überrascht jedes Jahr aufs Neue die Finale Lecture, in der die Kursteilnehmer gemeinsam mit ihren Dozenten das Erlernte und die Arbeitsergebnisse der Workshops präsentieren. Die Final Lecture beweist die enorme Qualität und das hohe Kursniveau, das in den Profikursen geboten wird. Die Amateure faszinieren mit ihrer Leidenschaft fürs Tanzen. 2018 freuen wir uns, dass folgende DozentInnen vom 1. bis 11. August zu Gast sind bei der TWE und Workshops sowie Intensives für Amateure, Fortgeschrittene und Profis unterrichten > **Hildegard De Vuyst (BE)**, **Kris Verdonck (BE)**, **Andros Zins-Browne (US/BE)**, **Quim Bigas (ES)**, **Henry Montes (UK)**, **Virginie Roy (FR/AT)**, **Bosmat Nossan (IL)**, **Charlie Morrissey (UK)**, **Katja Wachter (DE)**, **Stephan Herwig (DE)**, **Veronica Fischer (DE)**, **Daphne Strothmann (DE)**, **Chiang-Mei Wang (TW/DE)**.

Performances

Mit dem Performance-Programm präsentiert die TANZWERKSTATT EUROPA 10 Tage lang aktuelle Arbeiten hochkarätiger Wegbereiter des zeitgenössischen Tanzes. Ebenso werden Newcomer eingeladen, um ihre Stücke dem Münchner Publikum zu präsentieren. Für Zuschauer und die interessierte Öffentlichkeit aus der Region bietet sich damit die einmalige Möglichkeit, aktuelle Formen und Arbeitsweisen im zeitgenössischen Tanz auf hohem internationalem Niveau zu sehen.

1. & 2. August 2018 ^ 20.30 H ^ Muffathalle
Louise Lecavalier (CA) Battleground
 Eröffnung

3. August 2018 ^ 20.30 H ^ Theater HochX
Jan Martens (BE) *ODE TO THE ATTEMPT (a solo for myself)*
4. August 2018 ^ 20.30 H ^ Muffathalle
Lisbeth Gruwez / Voetvolk (BE) *Lisbeth Gruwez dances Bob Dylan*
5. August 2018 ^ 20.30 H ^ Theater HochX
Zsuzsa Rózsavölgyi (HU) *1.7*
6. August 2018 ^ 20.30 H ^ Muffathalle
Who's next? – Open Stage
7. August 2018 ^ 20.30 H ^ 8. & 9. August 2018 ^ 18.30 H
 Schwere Reiter
Sabine Glenz (DE) *Rhizom – Ein choreografisches Konzert mit den Schlagzeugern der Münchner Philharmoniker*
 Uraufführung
8. August 2018 ^ 20.30 H ^ Muffathalle
Louise Vanneste / Rising Horses (BE) *Gone in a heartbeat*
9. August 2018 ^ 20.30 H ^ Theater HochX
Cie. Willi Dorner (AT) *one*
10. August 2018 ^ 20.30 H ^ Muffathalle
Noé Soulier (FR) *Faits et gestes*
31. Juli 2018 ^ 17.30 H ^ Tanztendenz
Schnupperworkshops mit Quim Bigas & Henry Montes
 19.00 H ^ Tanztendenz
Opening Lecture
11. August 2018 ^ 20.30 H ^ Muffathalle
Final Lecture & Abschlussparty

Um aktuelle künstlerische Entwicklungen und Tendenzen berücksichtigen zu können, wird das Workshop- und Performance-Programm für 2019 Ende 2018 endgültig geplant sein.

Der Veranstalter JOINT ADVENTURES – Walter Heun

JOINT ADVENTURES, 1990 von Walter Heun gegründet, ist ein national und international agierender Veranstalter im Bereich des zeitgenössischen Tanzes und der Performance. JOINT ADVENTURES konzipiert und veranstaltet Festivals, Gastspiele, Residenzen, Workshops, Symposien sowie ein choreografisches Kurzfilmprojekt im öffentlichen Raum und kooperiert interdisziplinär mit Künstlern und Partnern aus dem In- und Ausland. Walter Heun entwickelt außerdem kulturpolitische Konzepte und Modelle zur strukturellen Förderung von zeitgenössischem Tanz und Theater.

JOINT ADVENTURES – Walter Heun
 Stand > München, den 28. Juni 2018 (Änderungen möglich)

Rückschau 2017

Viele unserer Besucher haben lange warten müssen, aber im September 2017 fand die lang gewünschte Premiere vom „Brandner Kaspar schaut ins Paradies“ statt. Damit habe ich im traditionellen Bereich das Abendprogramm erweitert. Einen besseren Premierenort als die „Oide Wiesen“ kann man sich kaum vorstellen. Weit über 10.000 Besucher haben unsere 4 verschiedenen Produktionen wieder mit großer Begeisterung gesehen. Im Übrigen liefen 2017 auch die Vorbereitungen an unserer neuen Opernpremiere, die im Frühjahr 2018 stattgefunden hat. „Don Giovanni“ ist nun ein weiteres Mozartstück in unserem Abendprogramm.

Vorschau 2019/20

2019 liegt der Fokus wieder mehr im Kinderprogramm. Nach vielem juristischen hin und her, bekam ich unlängst den Vorvertrag für das neueste Kindermusical von Peter Maffay „Tabaluga und die Freundschaft“. Sobald alle Verträge klar sind, werden meine Mitarbeiter und ich das sehr aufwändige Werk in Angriff nehmen. Für Herbst 2019 habe ich die Premiere angedacht. Diese soll in Anwesenheit von Peter Maffay und einer Benefizgala zugunsten seiner Stiftung stattfinden.

Ein Klassiker für unser kleines Publikum wird der „Gestiefelte Kater“. Die Arbeiten für diese Produktion haben bereits begonnen.

Die Arbeiten für das nächste Jubiläum haben ebenfalls begonnen. 2020 wird das von Theodor Fischer erbaute Theater 120 Jahre alt. Dazu wird es am 4. November 2020 einen großen Festabend geben.

Heinz-Bosl-Stiftung

Es wurden keine Unterlagen „Zwischenbericht 2018 / Vorschau 2019“ eingereicht.

